

Bezugs-Preis
Der Halle und Umgebungen 2,50 M.
Für die Post bezogen 3 M. für halbes
Jahr. Die halbes Jahres
erfolgt wöchentlich 2 mal.

Halle'sche Zeitung.

Anzeige-Gebühren
Für die häufigste Zeitungs-Beilage
des Halle'schen Zeitungs-Blattes
beim Halle'schen Zeitungs-Verlag
am 15. d. Sept. 1896.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition
Halle, Leipzigerstraße 87.

Halle a. S., Sonnabend 26. September 1896.

Druckerei-Bureau
Halle a. S., Leipzigerstraße 87.

Einladung zum Abonnement!

Dem geehrten Leserkreis der „Halle'schen Zeitung“, Landeszeitung für die Provinz Sachsen u., beehrt sich der ergebend
unterzeichnete Verlag die höfliche Mitteilung zu machen, daß vom 1. October d. J. ab eine wesentliche Erweiterung des
redactionellen Theiles der „Halle'schen Zeitung“ eintritt, und zwar wird von diesem Tage ab

Das Bürgerliche Gesetzbuch

nebst Einföhrungsgesetz und Sachregister

Gratis-Beilage der „Halle'schen Zeitung“

erscheinen und somit jedem Abonnenten umsonst in's Haus geliefert werden. Der Abonnementspreis für die
„Halle'sche Zeitung“ beträgt nach wie vor für Halle und Umgebungen bei täglich zweimaliger Zustellung nur
Mark 2,50, für auswärtig bei jeder Postanstalt (Bestell-Nummer 2943) nur Mark 3.- pro Quartal.

Es liegen somit von jetzt ab der „Halle'schen Zeitung“ folgende werthvolle Beiblätter umsonst bei:

Illustrirtes Unterhaltungsblatt,

Halle'scher Courier (tägliches Feuilleton-Beilage
der „Halle'schen Zeitung“).

Ämtliche Bekanntmachungen der Land-
wirtschaftskammer für die Provinz
Sachsen,

Die „Halle'sche Zeitung“ hat also unbestritten als eines der interessantesten und reichhaltigsten Blätter der deutschen Presse
zu gelten. Damit nun am 1. October c. insbesondere für unsere

Postabonnenten

die pünktliche Lieferung des „Bürgerlichen Gesetzbuches“ beginnen kann,
bitten wir um sofortige Erneuerung des Abonnements,

weil bei zu spät stattfindender Postbestellung eine Nachlieferung des Anfanges des „Bürgerlichen
Gesetzbuches“ kaum möglich sein dürfte.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Verlangen vom Tage der Bestellung ab bis zum 30. September d. J. die
„Halle'sche Zeitung“ gegen Einzahlung der Abonnements-Liquidation gratis geliefert.

Zu jedem Abonnement ladet ein der

Verlag der „Halle'schen Zeitung“,

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten

Halle a. S., Leipzigerstraße 87.

(Nachdruck verboten.)

Die Pontinischen Sümpfe.

Von Alfred Rubemann (Rom.)

„Wie lebt man hier?“ hat einmal ein italienischer Forschungs-
reisender einem Fremden aus Terracina gefragt. „Man
lebt, Herr“, gab der zur Antwort. Dieses lateinische Wort
verloht mich bei jenem Tage, an dem ich den Pontinischen
Sümpfen den Rücken gekehrt habe. Man stirbt allerorten in
der Welt, an jedem Tage und in jeder Stunde. Aus jenen
ichthigen Worten eines Unglücklichen oder spricht eine Un-
besprechlichkeit dem Trauer, Verzweiflung, Enttäuschung und
unbegreiflichem Selbsterlöb, spricht ein fürchterliches Schicksal.
Wie man in den Sümpfen zu Füßen des malerischen Kaps
der Circe und der nacten, erbarmungslos den Völkern
stirbt, so stirbt man höhstens noch in den
menschlicheren Umgebungen Africas oder auf den
lösen Steppen des asiatischen Auslands, aber auch da
mit der plötzlichen, nicht so gewaltthätigen. Seit Jahrhunderten
müht der unheimliche Geist der Sümpfe, die Malaria, jene
Verwüsten dahin, die trotz des sie erwartenden Schicksals
jenes Völkertopfes der Möglichkeit, einem finsternen Verhängnis
vielleicht dennoch trotzen zu können, eines erbärmlichen Lohnes
halber immer wieder wagen. Und wenn sie auch zwei, drei
und vier Mal gelinde davon kommen, die Braut der Sümpfe
hat sie gebrandmarkt. Wandernde Scapelle, vergilbte,
pergamentine Antike und hüßer glühende Augen kennzeichnen
jense, die bestimmt sind, in den Strohhütten am
Rande der Sümpfe, in der Tiefe jenes wunderherrlichen
Urwaldes gleich Hundst zu verenden, jenes Waldes, der seine
Schlafkreisen in das Sümpfgelände hinausreckt, er selbst
ber verhängnisvollste Hüter der Fieberliste.

Was ist das, was zur Arznei die Schauern der bunt-
gefärbten Bauern und Bäuerinnen aus Galetta, den Abbruzzen
und wer weiß woher immer wieder hinuntertreibt in die un-
endliche Ebene der Sümpfe, in denen so viele, viele reiche volk-
liche Stämme begraben liegen? Was ist es, was an fünfzig

Individuen seßhaft in jenen unübersehbar Gefilden des Todes,
in jenen Strohhütten, gegen welche ein Indianerjagdwagen
ein spärlicher Salon genannt werden kann? Ist es antikes Helde-
nthum oder tierische Ergebenheit in ein Schicksal, dem man doch
nicht entziehen zu können glaubt? Ich meine, soweit mir der Charakter
des italienischen Landvolkes bekannt geworden ist, er ist das
Letztere. Und dieser Zug des Todes, der sich Jahr für Jahr
wiederholt, ihn lebt man ruhig geschehen, während ein wenig
guter Wille zuzuziehen müßte, um aus einem Besessenen mit
Tausenden von sicheren Todesandidaten ein landwirtschaftliches
Paradies zu machen, auf welchem gut Hunderttausende von
Familien ein beideswertiges Loos haben könnten. Moge
jener Abgang ergebnisvoll der Armen letzten Stunde
harrender Bauern, mit welchem sich die Nacht des Abends
nach zu halten suchen, um nicht auf die
vergiftete Erde zu sinken, jenen, die sich als Vorkämpfer
der Civilisation aufspielen, die ein Drommetenlang des
jüngsten Gerichts in die Wren stellen! Moge man Italien
endlich klar zu machen suchen, daß dergleichen Barbarei inmitten
hundert nicht mehr gefasster ist, daß es ein Schmach sei, einen
knechtlichen und privaten Interessententum zu Liebe das Blut
armer Bauern und den Wohlstand eines großen Theiles der
Nation zu unterbinden und zu vergeuden. Wie fürchterlich
wahr ist jenes Wort, daß hinter Rom Afrika beginnt! Und die
Pontinischen Sümpfe sind schlimmer als Afrika; sie sind der
Eingang zu einer Hölle auf Erden und ihr Großteufel heißt
das Sümpffieber. „Man stirbt, Herr!“

Und wie prächtig könnte man leben auf einem Gebiete,
dessen unglückliche, groteske Schönheit den Besucher fast zu
Boden drückt, dessen intime Landschaften einem paradiesischen
Garten angegehören scheinen. Die Sonne dringt möglich
von wolkenfreien, tiefblauen Himmel hernieder und über-
schüttet den Schnee auf zerklüfteten rauhen Vulkangebirgen
mit Milliarden glühender Kristalle. Wer wird da an den
Abend denken, wer vermag es zu glauben, daß sich über
diese lachende, jungfräuliche, in ihrer Einigkeit sich erhabene
irdische Pracht am Abende die grauen Stimmfinger der
„bösen Luft“ ausbreiten und an den Felswänden hinauf-
kriechen, um, immer jact, nicht nur den Sümpfen, sondern
auch den malerisch über den steilen Abhängen gelese-
nen Vulkanebenen, den noch so mittelalterlich in die Ebene
hineinschauenden Flecken von Sermoneta, Segy, Cort,
Sonnino, Terracina und wie sie alle heißen, das Dasein zu

Die Quadratur des Kreises!

Naumann, Goethe und Genossen sind nunmehr mit ihrem
„nationalen Sozialismus“ inoffen an die Offent-
lichkeit getreten, als von dem neuen Organ des Herausgebers
der „Halle'schen Zeitung“ vorliegen, in denen Naumann die
Frage „Was wollen wir?“ an erster Stelle beipricht. Was
allerdings die „National-Sozialen“ wirklich wollen, d. h. welches
die Ziele dieser neuen Parteibildung sein sollen, das erfährt
man aus den fast zwei Spalten langen Naumann'schen Aus-
führungen nicht. Was er sagt, ist negativ, er weiß nur auf-
zuzeigen, was er von dem, was Andere wollen, nicht will, und
nur das eine sieht sich wie ein rother Faden durch das Ganze:
Wir wollen agitieren, agitieren, agitieren!
Nunmehr entspannt sich in bestlicher Weise dieser „nationale
Sozialismus“ auf christlicher Grundlage“ zu einer Quadratur
des Kreises. Allen will es Naumann recht machen, unter
seiner Fahne sollen sich die Unzufriedenen aller Richtungen
sammeln: die Sozialisten, welche mit der allgemeinen
politischen Haltung der Sozialdemokratie nicht zufrieden
sind, die Liberalen, welche mit nationalem Liberalis-
mus Ernst machen wollen, die Konfessionellen, die
das praktische Christenthum der Hilfe und der That zu fördern
bedürftigen. Damit wäre dann der Naumann fertig, aus dem
die neue national-sozialistische Welt à la Naumann-Goethe her-
vorgehen könnte. Nur ein unvorsichtiger Theologe oder, der
von den praktischen Bedürfnissen des politischen Parteilebens
keine Ahnung hat und mit dem vollständigen Mangel nützlicher
realpolitischer Ueberlegung eine ungeheure Selbstver-
schätzung verbindet, kann von einer Wissenschaftspraxis träumen,
die zugleich national und sozial, liberal-demokratisch und
konfessionell, christlich und religiös oder kirchlich neutral sein
soll. Und dieser Widerspruch, der das Wunder fertig bringen
will, die Gegensätze von Parteirichtungen und Weltanschauungen
mit einander zu verschmelzen, die ihrer ganzen Natur und
ihren Bestrebungen nach unvereinbar sind und sich behändig
bekämpfen, soll nach Naumanns Versicherung fortan allein be-
rechtigt sein, das Prädikat „Staatsverhaltend“ zu führen. „Wir
wollen“, so sagt Herr Naumann, den bürgerlichen Parteien
das Wort „Staatsverhaltend“ wegnehmen und es zu unserer
Macht machen. Wie kann ein moderner Staat erhalten
werden, der im Interesse von einer beiseitigen Minderheit ge-
leitet wird? Staatsverhaltend ist eine Negation, die sich auf
die gefunden und ausreichenden Theile der Volksmasse
stützt.“ Also eine soziale Demokratie sans phrase, welche der
Regierung den ausreichenden Schutz des Vaterlandes zur Er-
haltung der nationalen Macht, für Meer, Flotte und Kaiserthum
benötigt: Quadratur des Kreises.

Vielleicht auch aus den vorliegenden Probenummern des
neuen Blattes nicht deutlich zu erkennen, was die neue Firma
eigentlich will, so geht es jedoch aus verschiedenen Aufzählungen
der Herren Naumann und Goethe zur Genüge hervor, daß es
sich eben um nichts Anderes handelt, als um eine Parallelation

vergessen. Wer vermag es zu glauben, daß die Verwüftung
des römischen Alters das Werk jenes Unholzes aus den
Sümpfen von Terracina ist, wenn Alles in der Runde den er-
habenen Frieden einer unbeweglichen, festlichen Natur atmet?
Sartophagartig, maßlos hat sich vom kümmerlichen Partee-
wort das heilige Circeische Wort ab und abhinein prächt
nach heute jene Landschaft auf und ein, in der die Zauberei die
Seefahrer in ebenio viele Vorkämpfer verwanbelt; letztere sind
auch heute noch der einzige Wohlstand der armen Bauern von
San Felice, hoch oben auf dem Vorgebirge, über dem Meer von
Paola, der das eigentliche Kap der Circe umfließt. Weit über
Gaeta hinaus schweift der entzückte Blick die vergeblichste, wilde
Küste hinauf. Schenkenhaft taucht in der blendenden, wie
flüchtigen Silber stummernden Weite Jchia mit der spitzen
Pyramide seines Comodo auf. Und ganz, ganz hinten flattert
am Horizont ein ein davonfliegender Felsen eines verwirrenen
Epitaphiums lustig und jart ein weißes Raumbildchen auf —
die Tochter des Veltobers. Welch Farbenspiel! Aus der
festschalen mit weißen Säulen durchdrungenen See fließt fast
blutroth die Küste empor. Vor ihr entwirrt sich das Sümpf-
land, rathlos, verdoert, durchsetzt von Streifen dunklen Land-
malbes in herfürlichen Aelbe, von Wassergräben, die goldig im
Sonnlichte aufglänzen. Unten bebrennen die Völkerverge
mit ihren weißen Schneehauben und ihren abgrünen Wänden
im weiten Kreise das unglückliche Land, dessen Schönheit so
verführerisch, dessen Gift so schön ist.

Der starke Seewind zerstaubt das Haar. Wir stehen auf
dem Altane des feudalen Schloßes derer von San Felice,
welches unmittelbar an ein Kloster der Templerkitter liegt.
Unten die mit kaum durchdringbarem Auelholz bewachsene Düne,
aus welchem hier und da ein altes, auf erhabenen Anhöhen
seine Ähren hochreckt — eine Erinnerung an die Zeit der
genueinlich-benignitätigen Zivilisations. Geschichte hier — Ge-
schichte dort. Unmittelbar unter uns, an der Küste, befindet
sich die Stelle auf der Graf Fontanotus, napoleonischen An-
gehörigen, auf den Trümmern einer römischen Villa sein Land-
haus errichtete. Und jenseits der Düne, dort, wo die Felsen die Küste
nach Süden weiter begleiten, ragt das Vorgebirge von Terracina,
dem alten „Anxur“ auf, jener charakteristische Keppel, den Nör-
dingen geprengt und behauen, um der Via Appia den Weg zu
öffnen. Auf seinem Rücken trägt das Vorgebirge die Ruinen
des Schloßes von Theoderich — so heißen sie bisher. Die
Wissenschaftler aber hat dem wohlthunenden Gefühl, an dieser weit-
verloreneren Stätte an dem größten Gothenkaiser denken zu können.

Vertical text on the left margin, likely a page number or reference.

Seiden-Moda-Waaren-
Confection,
Leinen- u. Baumwollen-
Waaren.

Die
Herbst-Neuheiten

Gardinen, Möbelstoffe,
Teppiche,
Portièren, Läuferstoffe,
Decken.

in
Kleider-Stoffen in Wolle und Seide

und in
**Jackets, Umhängen, Mänteln, Blousen, Costumen,
Morgenröcken und Unterröcken**

sind in reichhaltigster Auswahl und besonders auch in allen Preislagen vom billigsten bis zu dem elegantesten Genre in den einzelnen Abtheilungen ausgelegt.

Bruno Freytag,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 100, part., I. und II. Etage.

● Proben-Versandt nach auswärts franco. ● Mäntel- und Costume-Anfertigung nach Maass. ●

Zum Wohnungswechsel

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von

Gardinen in weiß und crème

Rouleaurstoffe

**Teppiche, Tischdecken
Möbelstoffe**

in größter Auswahl und in nur soliden Qualitäten.

Arnold & Troitzsch

Große Ulrichstraße 1, Am Kleinschmieden.

Inventur-Ausverkauf.

Ältere Muster Gardinen, Vitrages, Vortürenstoffe, sowie
Tisch-, Bett- und Schlafdecken
sind im Preise bedeutend zurückgesetzt.

Ida Böttger Nachf., Inh.: Ph. Zimmermann,
Leinen-Gauß und Wäsche-Fabrik.

Anatomisch-Physiologische
Heil- u. Kunstanstalt.

Anfertigung von Fussbekleidungen für Gesunde, sowie
Plattfüsse, Kurzfüsse, Klumpfüsse mit Frostbeulen,
Hühneraugen etc. etc. Leidende werden correct behandelt.

M. J. Jajzycek, Halle a. S.,
Grünstr. 27.



Gustav Rensch, Halle a. S.,
Poststr. 9/10

empfiehlt sämmtl. Artikel zum Waschen und Plätten;
verschied. neue Modelle von N. 10 an,
Plättbretter, groß ohne Bezug N. 1,75, mit schwerem
Friesbezug und Schugblech von N. 4 und 4,50.



Armechplättbretter
N. 1,50, echte Berliner
abgeschliffene Glas-
plättchen mit 8 Zoll lang.
Weiß, doppelt vernickelt,
garantirt nicht fessend, mit 2 geschmiedeten Bolzen, N. 5, Dringmaschinen,
Waschmaschinen, Wäscherollen etc. [0739]

Fröbel'scher Kindergarten

Laurentiusstrasse 7. Aufnahme neuer Zöglinge. [9902]

Geschw. Loewendahl,

Inhaber: Schwestern Loewendahl & Max Cerf,
eröffnen Anfang Oktober in den ausgedehnten Localitäten
des „Allen Dessauer“,

Gr. Ulrichstrasse 49, Part. u. I. Etage

ein Special-Geschäft für
Damen-Confection, Mädchen- und
Knaben-Garderobe. [0481]

Gardinen-Rester

von 1-4 Fenster,
weiß und crème,
bedeutend
unter Preis.

Schnabel & Grünberg

Halle a. S.,
21 Leipziger Strasse 21.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Galle'sche Volksnachrichten vom 26. September.

Der Redakteur dieser Original-Beilage übernimmt die Verantwortung für die Richtigkeit der Nachrichten.

Das war ein Brausen und Gekulen, Herbstnacht und Regen und Wind... Das ist ein herrlicher Tag zum Draußensteigen...

des damit zusammenhängenden Götischen Gebots der Verzogenheit und Betrübniß freundler Pläne voll. Die Universität kündigt schon die Annahmestellung für neue Fische an...

Das ist ein Brausen und Gekulen, Herbstnacht und Regen und Wind, Wo mag wohl Jago weiter...

Sie träumt... Wie das Alles auf sie paßt! Auch sie starrt arm und bang und thranenvoll in die Nacht hinaus...

Maturitätsprüfungen. In der Latina der Franke'schen Stiftungen fand heute Vormittag unter Vorsitz des Herrn Geheimrath Zolten aus Magdeburg...

Maturitätsprüfung folgendes Ergebnis: Die Ober-Bismarck v. Büneke, v. Donath, Baum, Adhler, Wäcker, Mager, Fischer, Rißel, Seckner und Schuler wurden auf Grund des Ausfalls ihrer schriftlichen Prüfung...

Der Stolze'sche Stenographen-Verein in Giebichenstein, der während seines noch nicht dreijährigen Bestehens von 8 auf 41 Mitglieder angewachsen ist...

Das Walballentheater beginnt, wie bereits erwähnt, am morgigen Sonntag seine regelmäßigen Vorstellungen...

Eine Hablerin ist dem Publikum immer noch etwas Neues, und wo eine solche Sportfreundin sich zeigt...

Einjährig-Freiwilligen-Prüfung. In den gegenwärtigen Herbstprüfungen legten 8 (Oftern d. J. 12) Schüler aus Dr. Harana's Institut hier die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung mit gutem Erfolg ab.

Schulferien. Die zweiwöchigen Herbstferien sind den hiesigen hiesigen Schulen nehmen am Sonnabend den 3. Oktober ihren Anfang...

Fahrrad-Ermäßigung für mittellose Kranke. Nach einem an die preussischen Eisenbahn-Direktionen gerichteten Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten...

Die Kaiserliche Post wird vom 1. Oktober ab ihre Schalter erst Morgens 8 Uhr (bis jetzt 7 Uhr) öffnen.

Mehrere der älteren Nachwächter sind in hiesigen Diensten übernommen worden, soweit solche vakant waren.

Neuer entband gestern Abend vor 10 Uhr in dem Hause Bucherstraße 75. Daselbst befindet sich im Erdgeschosse das Alverthe'sche Parberggäßchen, dessen Eingang an der Kessingstraße liegt.

Hervorragend schöne Kleiderstoffe für die Herbst- und Winter-Saison in grosser Mannigfaltigkeit, gediegenstem Geschmack und zu besonders billigen Preisen...

Der Bezug von Waaren aus dem Geschäftshause J. Lewin empfiehlt sich um so mehr, als die weitgehendste Bürgschaft für gutes Tragen auch bei den billigsten Stoffen und Gegenständen geleistet wird.

Gegründet 1859.

Geschäftshaus

Gegründet 1859.

Proben, Kataloge und Aufträge von 20 Mk. ab portofrei.

J. LEWIN

Bei Probenbestellung Angabe der Art und des Preises erbeten.

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Wie unsere Leser aus der heutigen Abonnements-Einladung an der Spitze des Blattes entnehmen wollen, erscheint vom 1. October dieses Jahres ab für jeden Abonnenten der Halle'schen Zeitung vollständig umsonst als Beilage: Das Bürgerliche Gesetzbuch. Der Aufschwung, welchen seit jetzt fast zwei Jahren unser Blatt genommen hat, gestattet uns die allerdings nicht geringe Mehrausgabe, welcher wir uns im Interesse unserer Leserschaft gerne unterziehen. Entscheidend kann es daher nur wirken, wenn andere Blätter mit gleichen Blättern dieser Entwicklung zusehen. So leitete sich zum Beispiel in seiner Ausgabe Nr. 221 das hiesige sozialdemokratische Organ die Köllische National-Zeitung, um wegen dieser Gratis-Ausgabe des Bürgerlichen Gesetzbuches loszusagen „von hinten herum“ wegen - unlauteeren Weltverderbes (!) zu demüthigen. Unsere Leser freilich kennen unsere Verhältnisse besser. Als es im vorigen Jahre galt, der Selden des Jahres 1870/71 zu gedenken, da war es die Halle'sche Zeitung, welche dieser Ehrenpflicht in unvollendeter Weise in der Feuilleton-Section: „Aus großen Tagen“ nachkam - im traffen Gegensatz zu dem hiesigen freisinnigen Organ, welches für jene Zeit der ergebenden Demüthigung nichts Besseres zu thun wußte, als seinen Lesern einen Roman über: den ersten Konflikt Frankreichs, den „Reichmetzger Deutschlands“, anzulindigen, um später dann freilich die Ausführung dieses unglücklichen Vorhabens schleichend zu inhibiren und auch mit dem Abdruck von Kriegs-Erinnerungen zu beginnen. Wurde also die „Halle'sche Zeitung“ im vorigen Jahre für ihre Ehrenpflicht den hiesigen „Eckstein“ durchaus gegenüber gerecht, so bietet sie heute ihren Lesern ein Friedenswörter, das berufen ist, bei vor einem Weltjahrhundert blutig erungengegriffen das deutsche Volk zu trösten. Das Bürgerliche Gesetzbuch ist die Krönungsschicht des Friedens, der Einheit der deutschen Stämme, das Bürgerliche Gesetzbuch ist der Baum, unter dessen schützenden Dache die Wälder Deutschlands die Früchte jener großen Tage von 1870/71 genießen werden. Um eben nun das Bürgerliche Gesetzbuch zum Gemeingut aller Leser der Halle'schen Zeitung zu machen, lassen wir unsere Leserschaft in den Besitz eines Werkes gelangen, welches für jeden zur Kenntnis und Nachachtung seiner Bürgerpflichten als Rechtsgeschäftiger wohl unentbehrlich ist. Auch an dieser Stelle erlauben wir daher um schnellste Geneunung des Abonnements auf die „Halle'sche Zeitung“.

Die Verstärkung der großmüthigen Lebantgeschwader

vollsticht ist in einem Maße, welches nur zu sehr geeignet ist, einer optimistischen Beurtheilung der dortigen Lage Fingel anzulegen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß man es hier mit einem Rückschlag der armenischen Beteiligungen zu thun hat. Ausdrücklich durch den Hinweis auf die armenischen Wirren begründet wird die beschleunigte Ausreise der nach dem Mittelmeer bestimmten vier hiesigen Regimenter „Ardik“, „Stein“, „Malki“ und „Onesman“, nach deren Eintritten an Ort und Stelle die hiesigen Regimenter in den levantinischen Gewässern so stattdlich vertreten sein wird, wie es bislang noch nicht der Fall gewesen ist. Aber auch die übrigen Mächte gehen mit erhöhter Energie an die Verwirklichung ihrer maritimen Vertretung im Orient. Ein italienisches Geschwader ist auf dem Wege nach der Westküste, drei französische Kriegsschiffe sind in Mitleene angekommen, drei andere liegen in Toulon verfertigend; und trotz der Petersburger Abweigung erhält sich das Gerücht, daß die russische Schwarzmeeerflotte nahe der Einfahrt in den Bosporus kreuzt, des ersten Wintes gewärtig, den der Wostschafier in Konstantinopel ihr zugehen lassen werde.

Die Frage, was denn eigentlich vorgehe, um diese außer-gewöhnliche Ansammlung von Kriegsschiffen der Mächte in den levantinischen bzw. Schwarzmeergewässern zu begründen, liegt nahe. Bezüglich ihrer Beantwortung bleibt man freilich auch heute noch ganz allein auf Vermuthungen angewiesen, wenn man es nicht vorzieht, die Thatfachen für sich reden zu lassen. Im Vordergrund der letzteren steht nun nach wie vor die beinahe mögliche man sagen kann schmerzliche Stimmungsmache der Engländer für die Armenier und die Zusammenziehung einer gewaltigen englischen Flotte bei der Insel Zeynos. Der große Maßstab hat in Liverpool eine flammende Philippika zu Gunsten der Armenier losgelesen, worin die armenische Jubel seiner Zuhörer klang. Was man den alten Chef der liberalen Partei nun für einen überzeugenden Anwalt der armenischen Sache halten oder erwidern, das ist ihm nur um eine Evolution gegen die Stellung des konservativ-ministeriellen Ministeriums zu thun ist, immer bleibt das Eine unbefriedigbar, daß die armenische Frage zu einem Abschluß im Interesse sowohl des Orientproblems als auch der Stellungnahme Lord Salisbury's zu bestehen geworden ist. Europa hat seine Anschauungen bezüglich des Orienten nicht geändert: es will kein Christenmordgedulde dulden, wobei sich aber mit nicht geringerer Nachdruck allen Verurtheilungen der englischen Politik, die armenischen Greuel als Köber für ein Einbrechen der Mächte gegen die Türkei zu mißbrauchen, denn in Europa erachtet man nach wie vor sehr gegen die Türkei sich lehrende Bergewaltigungstendenzen als der Wahrung des orientalischen status quo und damit des allgemeinen Friedens abträglich. Es ist deshalb nicht denkbar, daß die von den kontinentalen Mächten getroffenen maritimen Vorkehrungen mit von dem Wunische eingehen worden sind, aller Welt zu beweisen, daß Europa nicht bloß auf dem

Bavien, sondern auch in der Wirklichkeit zusammenhält und keinen Anstand nimmt, seinen Wünschen auch entsprechenden materiellen Rückhalt zu verleihen. Die erwiderten maritimen Bewegungen erklären sich somit zur Geringe aus prophylaktischen Tendenzen, und hat man nicht nöthig, dieselben als Vorzeichen für einer Aktion aufzufassen, in deren Verlauf dem Unvorhergesehenen Thür und Thor geöffnet wäre. Unvorhergesehene Zwischenfälle im gegenwärtigen Stadium der Orientfrage würden schwerlich angenehmer Art sein.

Halle'sche Lokalnachrichten vom 26. September.

Der Redakteur unserer Original-Korrespondenzen ist nur ein deutlicher Ausdruck der Freude über die Fortsetzung der ersten Beilage. - Wichtigen Tagen geht jetzt so mancher Familie entgegen. Wir meinen nicht etwa die ruhelosen, die stürmischen Tage des Oktober-Lunus - nein, nein, weit wichtigere: Die Tage der Michaelis-Examina, der Michaelis-Versetzungen! Schließen doch in der nächsten Woche die hiesigen Schulen das Sommersemester! Mit ihren Zeugnissen im Künstel, die Freuden der Ferien im Herzen, die bedeutungsvollen Ferienpläne im Kopfe, so werden, wenn der Herr Lehrer sie entlassen hat, die Jungen und die Mädchen dem Besinnen zurecht, letzten Sinnes, froh und heiter, wie es das Paratium der Jugend ist. Nicht ganz so unbefragt schauen die lieben Eltern ihren wachsenden Sprösslingen entgegen: „Wird er verlegt sein?“ „Wird er ein gutes Betragen haben?“ so rufen sie unruhig die Gewissen im Haupte. Bisher Himmel, manch eine kleine Enttäuschung wird unabweislich sein, manch hartes und doch so gut gemeintes Schicksal wird des Vaters Munde, manch betrieblame Thäne aus der Mutter Auge wird fallen - aber die meisten der lieben Kleinen haben doch ihre Schuldigkeit getan, die Enturen wimmeln von „Gut“ und „Genügend“ und der „besonderen“ Bemerkung: „Bestes!“ - es ist ja für Eltern größte Lust, wenn sie ihre Kinder demnach und heranziehen sehen in förderlicher nicht nur, sondern auch in geistiger Frische und Gesundheit! Von weit größerer Tragweite indessen als für alle diese jüngeren „Väter“ und für alle die „Mütter“, und „mittleren“ Töchter sind die jetzigen Tage für die Schaar Derjenigen, die an der Latina und am Stadtymnasium, am Realgymnasium der Stiftungen und an der städtischen Realschule der Anstalt seines gewichtigen Herrn angestrichelt entgegen hatten, der sich Provinzial-Schulrat benamte und vor dem das Facit gezogen zu werden pflegt über die gesammte Schulleist. „Abiturienten-Examen“ nennt man bekanntlich diese Prüfung. Am Stadtymnasium ist, wie wir hören, am gestrigen Tage diese schwere Stunde glücklich vorübergegangen; am heutigen Sonnabend das Examen in den Französischen Stiftungen statt an den übrigen höheren Schulen wird Anfangs der nächsten Woche gepfist werden - möchte das Glück all den jungen, hoffnungstreuen Menschen finden, die dem „Abitur“ sich unterziehen, hold sein, möchten sie Alle, die als „Schüler“ hineinziehen, herauskommen als freudige Muff!

O Mutuszeit, im ganzen Leben Du unergieblisch söhne Zeit, Der Alles das Gedicht gabest, Was es heißt an Seligkeit! Was Dir bis jetzt Die Freud' kränkte, Was Dich betäubt, was welenos, Und vor Dir glänzt ins Unbeirgte Die Welt so weit und stolz und groß! Ist ist das Herz die froh erkröhen Vor all der Doffnung, die sich regt, Was will es Dich hinaus verlocken, Wo mild des Lebens Wandlung schlägt; Im Herzen tief das stille Schonen, Das nicht's heranz mit Qualen, Das Deinem Auge quellen Thänen, Du ahnst ja die Erfüllung schon! Was stammt das Aug' in hellem Aufste Nach Wagnis, Taten, Kampf und Streit, Was leidet Dir im tothen Blute Das jugendliche Leben bei! Das ist der Freijahrgang in im Leben, Und reich in ahnungslohem Leben An Deinem Aug' vorüberzieht; Wo großer Hoffnung volle Hosen Sich tranken an des Herzens Saft, Und hohe Pläne frudig flohen Mit Deiner jungen Lebenskraft! Noch in des Lebens großem Wuche Steht Deins als unbedarftes Blut, Noch fest von Schuld, noch frei von Flude, Noch flecklos und rein und glatt. Nun ist's in Deine Hand gegeben, - Nichts machst ein Dafein ward verkehrt - D schick es ein, Dein ganzes Leben, Daß nicht die Welt' Dich einst zerquält! Wenn Du Verirrt in greisen Tagen Kannst rückwärts, schau'n voll Freijahrgang, Dann erst darfst Du von Herzen sagen: O wunderbare Mutuszeit!

Betrübliches und Erfreuliches vom Rhein- und Moselweine.

Von dem Jahaber der rühmlichst bekannten Weingroßhandlung Johannes Grün in Halle und Witten im Rheingau geht der „Wall-Blg.“ ein interessantes und dankenswertes Schreiben aus Witten, datum 21. September 1896, zu, dem wir zum Aug und frommen aller Weintrinker Folgendes entnehmen: Es dürfte für manden Leser der „Halle'schen Zeitung“ von Interesse sein, etwas über den Stand unserer Reben zu erfahren, über den ich mich durch eigene Anschauung in untern vornehmlichen Weinbaugebieten: Rheingau, Rheinhessen, Pfalz und Mosel, eingehend unterrichtet habe, und Helle ich Jener für diesen Fall folgenden Bericht zur Verfügung. Das Land der Lagen des Weinlands) sieht, wo es nicht durch Beronospota und Unkraut unansehnlich geworden ist, durchgehends gesund und üppig aus, und die Trauben hängen in Massen strotzend und „gepakt“ an den Stöcken, so daß man beim Durchgehen durch die Reben noch vor einigen Tagen sich fragte, der viele Reben scheint doch nicht gelichtet zu haben, und wenn mit jetzt die eingetretene warme Witterung erhalten, so könnten die Trauben noch reif werden, und einen kleinen Mittelwein liefern. Jährte man aber die so verführerisch aussehenden Trauben zum Munde, um sie auf ihre Süße zu prüfen, so war man sehr enttäuscht, denn man fand wenige, die man, um den landesüblichen Ausdruck zu gebrauchen, „stark“ konnte, d. h. die wenigstens als Tafeltrauben sich hätten vernutzen lassen, da zur Bereitung eines trinkbaren Weines schon ein auffallend höherer Grad von Süße gebört.

Man hätte mit Anfangs durch das viele Koffen der saueren Trauben den Magen verorren, so daß ich mich nöthig hielt auf die Fingerprobe hinanzutreten, h. h. durch Berühren der Beere zwischen Zeigefinger und Mittelfinger das meißt noch harte Mark herauszuschleulen, eine unterhaltende Spielerei, wenn sich einem nicht dabei der volle Ernst der Lage aufgedrängt hätte. Durch die heftigen Regengüsse am Sonnabend und Sonntag ist das natürlich nicht besser geworden, und die ammen Trauben lassen recht die Köpfe hängen, da sie keine große Fülle des süßen Traubenanhangs dem Verderben geweiht ist. An eine Reife ist um so weniger zu denken, als bei der großen Masse des Bodens in bedeutendem Maße die Nässe oder Wasserfälle eingetreten ist - das andere Extrem der Dürre (welche im Rheingau) beobachtet die Trauben, in den Wein geben, fangen sie an zu faulen, sobald sie gar nicht zur Reife kommen, und diese so die Wehrreife erlangt habenden und die etwas weiter vorgeschrittenen Trauben müssen schließlich ausgelassen werden, um wenigstens etwas zu retten. So beginnt man heute in Döhlen, in Zellungen, und einigen anderen Orten auszusortieren. Mit solchen Ausfällen können wir in diesem Jahre allerdings keinen Staat machen, wenigstens ja hier und da in bezugtragten Lagen noch etwas lieblich Brauchbares gemeldet werden kann.

Unter diesen Umständen haben die Preise der noch lagernden gesunden, reifmündigen und fruchtigen Rebe richtig angezogen, und dürften weitere Steigerungen unabweislich sein, wenn man erst die Gesamtmenge besser übersehen kann. Die Weine sind aber auch, wie ich sie schon im verg. Jahre im ihrem gleichartigen Blatte beschrieb: idealisch und entsprechen völlig der herrschenden Geschmacksrichtung nach süßen, fruchtigen, frischen Weinen, die man in diesem Frühjahr auf den Markt wird bringen können, während die sich zum Theil schwer hauernden oder als Zufunftsweine zu betrachten sind. Der Preis ist ein sehr brauchbares Mittelweine.

Dem Trinker kann also zum Trost gesagt werden, daß sein bewährter Bekant, wenn er einen solchen besitzt, es sicher verdienen kann, seinen Bekant, genussvolle Vorzüge der letzten drei Jahrgänge, die so allen möglichen Preisen und Qualitäten eine reichliche Auswahl bieten, in seinen Stillern einzulagern, um ein Festjahr auszuhalten zu können. Wer das freilich nicht verstanden hat, der lennt's auch nicht!

Bermischtes.

Ein frecher Schwindler. Der Staatsanwält für Wittenberg meldet aus Laufen a. N.: „Ein elegant gekleideter Herr, aufsehendem Ansehen, mit dem angebliehen Namen Stein, hat als Vertreter einer Berliner Firma hier eine Reihe von Beamten und Privatleuten beschwindelt. Er öffnete ebl. inbilde Pfaffenstaterenden, ein Geheimniß seiner Firma, welches nicht verathen und durch den Zwischhandel nicht vertheuert werden dürfe, weshalb die Firma 60 Weine unterwegs habe. Der Käufer selbst habe sich für die Waare interessiert. Die Firma habe eine Menge Weine und befristete 600 Arbeiter. Die Sender wurden von dem Souffler zu 7 Mt. 50 Bfg. pro Stück abgegeben. Die nähere Unterlegung er gab, daß es ganz gewöhnliche baumwollene Hemden im Werthe von höchstens 2/2 Mt. sind.

Ans dem Händchen. Am Schluß einer privaten Damengesellschaft in Hamburg liegt ein von einer Dame geschriebenes „Allgemein-gedicht“ „A. C. u. S. P. r. u. S.“ nach der Methode des Nationalen Wehrwits von H. J. Kunft-Bremen, Komponisten des bekannten Kaiser-marches „Kun, kun, burrah“. Die erste Strophe lautet: Wir sehen bestimmen, wie Schwärmen es thun, Die Freiheit zu schätzen, wo'll'n nimmer wir ruh'n. Wir lieben den Frieden, wir haßen den Streit, Doch wenn uns die Pflicht ruft, dann sind wir bereit: Wir wollen gleiches Recht für's weibliche Geschlecht. Wir woll'n nicht länger dienen als des Mannes Knecht: Hurrah, burrah, die Frau'n sind da!

Eine gute Mitgift. Ein Berliner Korrespondent der „Neuen Berliner Zeitung“ verurtheilt es jüngst, die Meinung der leitenden Richter in Berlin über die orientalische Frage zu ergötzen. Einer der ältesten Herren, die sich mit dem Orient zu befassen haben ließ, seiner Jugend wie gewöhnlich zum Schluß der Unterhaltung die Biigel freies und meinte trocken: „Wenn ich jetzt so oft lese und höre, daß es dennächst mit der Türkei aus sein werde, dann fällt mir eine Geschichte ein, die sich ereignete, als ich vor ungefähr 40 Jahren in Wien war. Damals beherrschte einer Jener Herren Kollagen, die Tochter eines hohen österreichischen Beamten, der zu seinem Schwarmelohm, als neu der Mißthat die Rede war, ein fast tagte: „Lieber Sohn, Geld und Gut kann ich Euch nicht mitgeben, aber da ist ja die orientalische Frage, davon kommt Du noch bei Deinen journalistischen Talenten anständig und reichlich hundert Jahre leben.“

Eduard Seelig, Leipzigerstr. 5, Nähe des Marktes, Halle a. S. Tricot-Unter-Kleidung für: Damen, Herren und Kinder, Herren-Hosen und Hosenträger.

Der Separations-Ausverkauf

von Lampen, Kronleuchtern für Kerzen, Gas etc., Fächern und and. Gegenständen zu und unter Einkaufspreis

dauert nur noch bis 30. September.

G. Pelliccioni & Co.

Schweizer.

Mittleres Bureau nur für Schweizer. Ober- u. Unterschweizer empfiehlend und pünktlich besorgt. Auch werden Leistungen stets angenommen. (0217)

Zimmermann.
Seipzig, Mittelstraße 11
(Hörmlicher Hof).

Verkehrsbüro der Schweizer. Speisen und Getränke billigt. Betten 50 Bfg.

Souffléstr. 9 ist eine herrschaftliche Hochparterre-Wohnung sofort oder später an ruhige Leute zu vermieten. Preis 1500 Mark. Näheres I. Etage. (0699)

Zingler & Zinglermeister im Ganzen

Gr. Märkerstr. 26.

G. Schaible.

Gr. Märkerstr. 26.

Allergünstigste Gelegenheit zum Einkauf von

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaren.

Specialität in besseren Einrichtungen in nur solider und guter Ausführung unter Garantie.

Die Beschäftigung meiner umfangreichen Möbelfabrik mit komplettem Musterzimmer ist jederzeit gern gestattet.

Größte Auswahl in Plüsch- und Seiden-Garnituren. Reelle Bedienung. Anerkannt billigste Preise.

Gasthof-Verkauf.

Familienverhältnisse halber beabsichtigt ich meine in Gersdorffungen a. S. belegenden Gasthof sofort aus freier Hand zu verkaufen. (0688)

Wilm. Litzberg, Oberzöbling a. S.

3 D.

2. 10. 6 1/2 L. A. T. (0717)

5 T.

3. 10. 7 1/2 L. G. B. (0713)

Von der Reise zurück.

Prof. Seeligmüller.

Ausw. Kindern ertheilt Klavierstunde Sophie Fetzback, Sophienstraße 7. (Stundgebühren eingekleben.) (0666)

Herbst-Rennen zu Leipzig 1896.

== I. Tag. ==

Sonnabend, den 26. September, Nachmittags 2 Uhr.

- I. Begrüßungs-Rennen. Union-Club-Preis 2000 Mark.
- II. Leipziger Stiftungs-Preis 1896/97. Preis 10 000 Mark.
- III. Diana-Jagd-Rennen. Preis 2000 Mark. Internat. Herren-Reiten.
- IV. Verkaufs-Handicap. Preis 1500 Mark.
- V. Grassi-Handicap. Preis 2500 Mark.
- VI. Saxonia-Jagd-Rennen. Preis 1500 Mark, sowie Ehrenpreis für die Reiter des ersten und zweiten Pferdes.

== II. Tag. ==

Sonntag, den 27. September, Nachmittags 2 Uhr.

- I. Tribünen-Rennen. Union-Club-Preis 3000 Mark.
- II. Palmetto-Handicap. Grädlitzer-Gesitt-Preis 2700 Mark.
- III. Grosser Preis von Leipzig. Preis 16 000 Mark.
- IV. Johanna-Park-Härcen-Rennen. Preis 2000 Mark. Internat. Herren-Reiten.
- V. Verkaufs-Rennen. Preis 1500 Mark.
- VI. Trost-Handicap. Preis 1500 Mark.
- VII. Herbst-Jagd-Rennen. Preis 3000 Mark. Internat. Herren-Reiten.

Preise der Plätze:

Mittel-Tribüne II. Etage für 1 Tag	4.-	Sattelplatz, für 1 Tag	6.-
*Tribünen-Logenplatz für 1 Tag	4.-	Sattelplatz, Kinderbillet für 1 Tag	1.50
Tribünen-Sperstz für 1 Tag	3.-	Ring (Stehplatz vor d. Tribünen)	2.-
Wagenkarten für 1 Tag	10.-	für 1 Tag	10.-
Billet f. Wagen-Innosen für 1 Tag	1.-	Ring-Kinderbillet für 1 Tag	1.-
Sattelplatz für 2 Tage	10.-	Fussgänger für 1 Tag	1.-
Damm-Sitzplatz (nummerirt)	1.-	Totalisator-Eintrittskarten f. 1 Tag	5.-

* 1 ganze Loge (6 Plätze) im Vorverkauf pro Tag 20 Mk.
Sämtliche Billets sind Donnerstag, den 24. und Freitag, den 25. Sept. Vormittags 9-12 Uhr und Nachmittags 3-6 Uhr, sowie Sonnabend, den 26. Sept., aber nur Vormittags von 9-11 Uhr, Markt 8 (Hainstr. 1, 1) zu haben.
Anfahrt zur Leipziger Rennbahn wird durch amtliche Bekanntmachung angeordnet. (0474)

Freyberg's Brauerei

empfehlend Lager-, Münchener- und Pilsener-Bier a Flasche 10 Pfennige, Porter-Bier a Flasche auf der diesjährigen Kochkunstausstellung in Berlin mit der goldenen Medaille prämiirt. (9951)
Vertr. a. d. Gewerbe-Ausstellung, Berlin in Alt-Berlin, Haus Nr. 49.



Thee's
neuester Ernte
Sonchong a. M. 6, 4, 3.
Grünteel a. M. 2.
Melange-Thee a. M. 6, 4.
etc. etc.
empfehlend

A. Krantz Nachf.,

1. Chin. Thee-Handlung und Niederlage der Russischen Thee-Export-Gesellschaft "Karawane", Moskau. (0234)

Das Schneidern im Hause

ist eine Kunst. Wenn man Scherenschnitt über Anweisungen benutzt! Auf 1000 verkaufte Muster kommt noch nicht eine Beschwerde! Jedes Modell in meist 10-15 Größen, a 25 Pfennig bis 2 Mark. Siehe "Besterick's Modenblatt" 2 Monate 1 Mark! Zu beziehen durch unsere Agenten, alle Buchhandlungen und Postanstalten. Auf Verlangen Probemuster gratis und franco durch: Blank & Co., Scherenschnitt-Abteilung, Barmen. (0690)

Evangelischer ARBEITERVEREIN.

Montag, den 28. September, 8 1/2 Uhr, Vereinsversammlung im "Englischen Café" (gr. Berlin 14). Vortrag des Herrn Dr. Einke: "Darwinismus und Christentum." Aufnahme neuer Mitglieder. (0696)
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, find willkommen. Der Vorstand.



Nach Bad Ragoczi

nur noch Sonntags, ab 2 1/2 Uhr, jurid 6 Uhr. Wochentags Fahrten nur auf Bestellung. Große gehegte Reittiere. (0697)

Florabad.

Beste Blumen werden geblen, Babenische bis legen d. Wts. abgehoben. (0714)
H. Barth.

Von der Reise zurück.

Dr. Höniger.

Landwirthschaftl. Technikum Köstritz (Seipzig-Über). Besah wichtig für Landwirth, die landwirthschaftl. technische Ausbildung und höhere Lebensstellung erlangen. Zeichnungen nützliche Projekte und jede Auskunft durch die Direktion.

Domainen-Cession

auf längere Jahre, vorzügliche Wirtschaft mit sehr günstigen Abgabeverhältnissen für Wild u. c. a. 400 Hektar groß, weiß nach C. Adam, Weimar.

Prima feine Bibenschnitzel offerirt zu ganz billigen Preisen franco jeder Bahnhöfen (0720)
H. Schöttge, Stitzhmar.

Die Korbweiden-Auktion

des Ritterguts Wengelsdorf findet am Dienstag, den 29. September, Nachmittags 2 Uhr statt. (0594)

Die mechanische Gewehr-Fabrik von Simon & Co.

vormalis Simson & Lusk in Suhl, Jagdgewehre jeder Art in gediegener Ausführung bei weitestgehender Garantie und allen wünschenswerten, aller speziellen Wünsche zu civilen Preisen. (0698)
Doppelreihige 700, Büchsenliste M. 80. Reparaturen werden unter Garantie für solide Arbeit und guten Schuss billigst angefertigt, auch an Gewehren, welche nicht unseres Fabrikats sind. Umst. Feuerversichnisse b. Nennung dieser Zeitung unentgeltlich und portofrei.

Sommer-

(Mittel-europäische Zeit.)

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Bahnhof Halle a. S. nach
Thüringen: 3.04 V. - 5.45 V. - 7.30 V. - 8.1 V. - D. 9.59 V. - 10.28 V. *10.48 V. (a. München über Zeit und nach Stuttgart über Würzburg). - *11.27 V. - 1.10 N. - 2.22 N. - *3.52 N. - 5.30 N. - 7.20 N. (bis Merseburg). - *7.41 N. (direkter Anschluss nach München über Zeit). - 9.46 Ab. (bis Kosen). - 11.7 Ab. (fährt bis Erfurt). - D. 11.57 Abd.

Berlin: 12.28 V. - *5.58 V. - D. 4.27 V. - 7.00 V. - *9.12 V. - 11.12 V. - 1.52 N. - *5.38 N. - 8.45 N. - *8.24 N. - 8.47 N. (in Bitterfeld umsteigen, von dort Schnellzug 1-3) - D. 9.47 N.

Leipzig: 12.6 V. - 2.57 V. - 4.33 V. - 5.54 V. - 7.32 V. - *7.47 V. - 9.18 V. - 10.22 V. - *10.44 V. - 11.52 V. - 1.43 N. - 4.00 N. - *5.17 N. - *5.35 N. - 6.30 N. - 7.13 N. - 8.42 N. - 9.21 N. - *11.5 N.

Magdeburg: 12.22 V. - 4.55 V. - 7.17 V. - 10.5 V. - *11.38 V. - 1.32 N. - 3.25 N. - 5.58 N. - *7.14 N. - 8.45 N. - *10.48 N.

Nordhausen-Kassel: 5.30 V. - *6.50 V. (b. Sangerhausen). - *7.12 V. (bis Nordhausen). - 9.14 V. - *11 V. - *12.00 M. (bis Eisenleben). - *1.30 N. (bis Eisenleben). - 2.20 N. - D. 3.36 N. - 6.2 N. - *10.40 N. - 11.10 N.

Aschersleben-Halberstadt-Granhof: 4.53 V. - 7.57 V. - 11.42 V. - *1.30 N. (nach Hannover über Hildesheim, Anschluss nach Köln). - 3.17 N. - 6.18 N. - 10.30 N. (bis Halberstadt).

Soran-Guben: *7.30 V. - 7.40 V. - 11.31 V. - *2.55 N. - 6.23 N. - 11.10 N.

Zeichen: D. bedeutet Durchgangsschnellzug I. u. II. Kl., nur gegen Lösung, von Platzkarten zu benutzen (bis 150 km I./II. Kl. 1 Mk., über 150 km I./II. Kl. 2 Mk.). * Schnellzug mit I.-III. Kl. - Die Züge, die nur Sonntags verkehren sind mit x bezeichnet. - Die Züge welche mit x bezeichnet sind, verkehren nur Wochentags.

Fahrplan.

Giltig vom 1. Mai 1896.

Ankunft der Eisenbahnzüge auf Bahnhof Halle a. S. von:
Thüringen: 12.16 V. - *3.54 V. (von München über Zeit). - D. 4.22 V. - 5.38 V. (von Merseburg). - 6.42 V. (von Erfurt). - *8 V. - 10.23 V. - 1.15 N. - 2.11 N. - 2.32 N. - 5.11 N. - *5.30 N. - *8.19 N. (von München u. Stuttgart). - 8.36 N. - D. 9.43 N. - 10.46 N.

Berlin: 2.59 V. - 4.45 V. - 7.38 V. (von Bitterfeld). - D. 9.55 V. - 10.16 V. - *10.44 V. - *11.23 V. - 2.7 N. - 5.20 N. - *7.32 N. - *8.4 N. - 11.03 N. - D. 11.53 N.

Leipzig: 12.11 V. - 4.47 V. - 6.39 V. - 7.8 V. - 7.49 V. - 9.16 V. - 10.35 V. - *11.35 V. - 1.47 N. - *1.27 N. - 3.23 N. - 4.28 N. - 5.29 N. - *7.9 N. - 7.48 N. - 8.35 N. - 8.42 N. - 10.20 N. - *10.44 N.

Magdeburg: 2.44 V. - *6.40 V. (von Cöthen). - *7.45 V. - 10.5 V. - *10.39 V. - 1.23 N. - 3.43 N. - *5.13 N. - 7.00 N. - 9.12 N. - *10.59 N.

Nordhausen-Kassel: 6.45 V. (von Nordhausen). - *7.20 V. - 9.58 V. - 1.22 N. - 4.16 N. (von Eisenleben). - D. 2.46 N. - 5.23 N. - *7.30 N. (von Eisenleben). - *8.1 N. - *9.4 (von Eisenleben). - 10.20 N. - *10.56 N. (v. Nordhausen bis 31. Aug.).

Aschersleben-Halberstadt-Granhof: 5.38 V. (v. Cönnern). - 7.15 V. (v. Halberstadt). - 10.12 V. - 12.41 N. - 5.7 N. - *5.32 N. (v. Kötin u. Hannover über Hildesheim). - 9.8 N. - 11.58 N.

Soran-Guben: 6.36 V. (von Torgau). - 10.20 V. - *1.2 N. - 3.26 N. - 7.33 N. - 10.6 N. - *10.20 N.

Fahrplan der Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Zug No. u. Klasse.										Zug No. u. Klasse.									
8	1a	2	4	104	10	6	Stationen			7	1	3	5	9	6a				
2.-3.	2.-3.	2.-3.	2.-3.	2.-3.	2.-3.	2.-3.	2.-3.	2.-3.	2.-3.	2.-3.	2.-3.	2.-3.	2.-3.	2.-3.	2.-3.				
445	-	890	211	300	637	731	Halle-	Ak.	5:20	7:00	1:30	7:00	9:00	-	-				
444	-	900	221	315	632	777	Clauthor	Ak.	5:20	7:00	1:30	6:50	8:00	-	-				
503	-	898	227	325	635	777	Nietleben	Ak.	5:20	7:00	1:30	6:50	8:00	-	-				
502	-	898	229	330	777	777	Dölau	Ak.	5:20	7:00	1:30	6:50	8:00	-	-				
501	-	891	232	330	777	777	Lieskau	Ak.	5:20	7:00	1:30	6:50	8:00	-	-				
Ank.	-	784	245	345	Ank.	800	Benkendorf	Ak.	5:20	7:00	1:30	6:50	8:00	-	-				
-	-	930	245	345	800	800	Fienstedt	Ak.	5:20	7:00	1:30	6:50	8:00	-	-				
-	-	943	245	345	800	800	Gersleben	Ak.	5:20	7:00	1:30	6:50	8:00	-	-				
-	-	949	245	345	800	800	Hausdorf	Ak.	5:20	7:00	1:30	6:50	8:00	-	-				
-	-	952	245	345	800	800	Bessensdorf	Ak.	5:20	7:00	1:30	6:50	8:00	-	-				
-	-	958	245	345	800	800	Schwittdorf	Ak.	5:20	7:00	1:30	6:50	8:00	-	-				
-	-	1002	245	345	800	800	Rottelsdorf	Ak.	5:20	7:00	1:30	6:50	8:00	-	-				
-	-	1008	245	345	800	800	Burgisdorf	Ak.	5:20	7:00	1:30	6:50	8:00	-	-				
-	-	1028	245	345	800	800	Pöhlben	Ak.	5:20	7:00	1:30	6:50	8:00	-	-				
-	-	1028	245	345	800	800	Helsandorf	Ak.	5:20	7:00	1:30	6:50	8:00	-	-				
-	-	513	1041	401	401	401	Ersbedorf	Ak.	5:20	7:00	1:30	6:50	8:00	-	-				
-	-	525	1069	411	401	401	Welfesholz	Ak.	5:20	7:00	1:30	6:50	8:00	-	-				
-	-	521	1069	411	401	401	Hettstedt	Ak.	5:20	7:00	1:30	6:50	8:00	-	-				

* bedeutet: Zug hält nur nach Bedarf. - Die Nachzeiten von 6:00 Abends bis 5:00 früh sind durch Unterstreichen der Minutenzeiten gekennzeichnet. - Ausser den im Fahrplan angegebenen Zügen verkehren Sonntags bei Bedarf (bei gutem Wetter):

Sonderzug ab Halle		ab Dölau	
282 N.	ab Halle	282 N.	ab Dölau
400 "	"	400 "	"
710 "	"	710 "	"
810 "	"	810 "	"

Möbel-u. Polsterwaren-Fabrik

FR. NAUMANN
HALLE A/S.

Fr. Naumann's Kunstmöbelfabrik

Halle a. S., Rathhausstrasse 14.
Grösstes Lager hochherrschaftlicher und einfacher Möbel.

Specialität: Uebernahme grösserer Einrichtungen nach eigenen stylgerechten Entwürfen.

Permanente Ausstellung mustergültiger Einrichtungen modernster Geschmacksrichtung.

Empire, Chippendale, Gothik.

Prima Referenzen königlicher Behörden und hervorragender Baumeister.

Julius Blüthner,

Königl. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik.

Hoflieferant Ihrer Maj. der deutschen Kaiserin und Königin von Preussen, Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich und Königs von Ungarn, Sr. Maj. des Königs von Dänemark, Sr. Maj. des Königs von Griechenland, Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin von Wales.

Flügel und Pianinos.

Prämiiert mit elf ersten Weltausstellungs-Preisen.

Filiale in Halle a. S., Poststrasse 21.

Man wolle sich wegen Stimmen, Repariren etc. im eigenen Interesse nur an die Filiale wenden.

Töchterpensionat Halle.
Ausbildung im Haushalt, wissenschaftlich und gesellschaftlich bestens empfohlen.
Fr. V. Haase, Magdeburgerstr. 31.

Pension für junge Mädchen.

In dem **Soolbad Soden a. d. Berra**, in Villa **Weserburg**, dicht am heilenden See, in geschützter, gesunder Lage, finden junge Mädchen, auch Soolbads bedürftige, freundliche Aufnahme und Gelegenheit, sich in allen allgemeinen Bildungsfächern, deutschem Aufsatze, fremden Sprachen, Musik zu vervollkommen, auch im Haushalt sich auszubilden. Der monatliche **Gehalt vom 1. November bis 1. October** kostet **450-600 Mk.**, je nach der Zahl der gewünschten Unterrichtsfächer. [0136]

Fräulein Scheele u. zwei Schwestern.
Der Unterricht ist ganz bereit, über die außerordentlich günstigen Verhältnisse Auskunft zu ertheilen.

Scheele, P. em.
Halle a. S., Niemuehrstr. 3.
Einj.-Freiw.-Primar- u. Pädagogium
Abituriens- u. Vorbereitung, u. Pensionat
siehe u. scholl. Beste Zei-
folge. Prospekte frei. Sondershausen
- Rector C. Miquel. 1/Thür.

50,000 Mark
werden von einem bürgerlichen Finanzhändler sofort oder später auf ein verzinsliches Grundstück zu 4% gekauft.

Offerten von Selbstdarleibern unter **O. P. 10354** befordert **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [0573]

12-15,000 Mark
suche ich auf ein herzhafliches Grundstück zu sehr sicherer Hypothek sofort oder später. [0574]

Offerten sub **L. 1. 10356** befordert **Rudolf Mosse, Halle.**

960,000 Mk. à 3 1/2%
sind aus unserer Effektkasse sofort oder später auf Landgrundstücke auszuliefern. Käufer bleiben wir auch, oder nur à 3 1/2-4%. Darlehensnehmer wollen nur schriftliche Bedingungen mit der Aufschrift „Effektgeld“ an Herrn **Alexander Schmidt, Berlin S. W., Mittenwalderstr. 14**, zur Belustigung einleiden.

H. C. Weddy-Pönicke,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 6 u. 7.
Gegründet 1864. Fernsprecher 292.

Grösstes Spezial-Geschäft

Bettfedern

Daunen

Rosshaaren

Fertigen Betten

Eisernen

Leutebettstellen

Kinderbettstellen

Feldbettstellen

Engl. Bettstellen

Matratzen.

Grosse Auswahl [0708]

in allen Preislagen.

In meinem Bettensaal stehen stets ca. 80 complete Betten zur Wahl.

Nur beste Fabrikate, feste Preise. Garantie für doppelt gereinigte, staub- und kalte-freie Federn.

Griechischer Wein:

Marke „Menzer“.
Meine **Niederlage Griechischer Weine** in Halle a. S. bei **Gebr. Zorn, Hoflieferanten, Jul. Bethge** empfehle ich dem verehrlichen Publikum angelegentlich.

Neok argemind. **J. F. MENZER.**
Hoflieferant [0224]
Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen v. Griechenland. Erstes und ältestes Importhaus Griechischer Weine in Deutschland.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32 Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System**.
Freie Sendung für 1. A. L. Briefmarken
Curt Röber, Braunshweig. [9561]

Spessart-Jagd-Mützen empfiehlt **Chr. Voigt, Schmeerstr. 21.**

Cravatten, stets das Neueste in größter Auswahl empfiehlt billigst **Gustav Wehage, Leipzigerstr. 24. [9277]**

Landwirthschafts- und Gartenbauschule Verbf.

Beginn des Winterhalbjahres 15. October.
Die Anstalt steht unter Oberleitung der kgl. Regierung in Dessau. Als Nachschule für junge Landwirthe und Gärtner gewährt sie eine umfassende Ausbildung nach jeder Richtung. — Eigenes Schulgebäude mit schönen Klassenzimmern, musterhafte Einrichtungen, umfangreiche und sorgfältig ausgewählte Sammlungen von Aufzuchtungs- und Untersuchungsmitteln, chemisches Laboratorium reichhaltige Bibliothek, Schulgarten, Versuchsfeld von 4 Morgen. — Günstige Bedingungen, in besonderen Fällen Nachlass des Schulgeb. — Anmeldung beim Director **P. Buch**, der auch nähere Auskunft ertheilt und Prospekte kostenfrei sendet.
Jersch, September 1896.

Das Kuratorium.
Witting, Mülhlförst, Caffier,
Actiendirector und Geh. Regierungsrath. Amtsrath. Stadtrath.

Gar-

dinen wäscht, appretirt, spannt
Dampfwäscherei Geißstr. 21.
100 Stück frisch geflochtene **Hasen**
verkauft [0671]
Franz Enke, Friedriehsplatz.

Zuchtschweine,

Dorfschre und Verfschre, liefert preiswerth in allen Altersstufen franco jeder Bahnstation
[9568]
Domäne Schloßheim i. Thür.

Sanatorium Marienbad

bei **Godlar a. Harz.**
Wassercur, Seltgenwasser, Massage, Diät, und Terranaturen, Elektrotherapie, Entziehungskuren. Preis von Mk. 5. pro Tag incl. ärztlicher Behandl. an **Familienanschluss. — Winterkuren.**
San.-Rath Dr. F. Servaas, Dr. med. C. Servaas.

Landwirthschaftliche Schule zu Quedlinburg.
Die Landwirthschaftliche Schule zu Quedlinburg, unter Aufsicht der königlichen Regierung und der Provinzial-Verwaltung, mit zweifachem Lehrgang, beginnt **Donnerstag, den 22. October 1896** einen neuen Lehrgang. Schulan und jede weitere Auskunft durch den Leiter der Anstalt, **Dr. Richter, Quedlinburg, Poststr. 19. [0212]**

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Margot.

Eine Novelle.

Noch eine Herr Doktor. — Ich brauche Sie wohl nicht darauf aufmerksam zu machen, daß Margots Körperzustand auch auf ihr Gemüth nachdrücklich eingewirkt hat.

Der Herr, an den die Worte gerichtet waren, erhob sich und machte eine zuführende Bewegung.

„Darf ich das Fräulein vielleicht jetzt schon sehen?“ — „Fräulein!“ — Gut, daß Sie mich daran erinnern — Margot ist zwar dem Alter nach erwachsen.

Der Doktor vernichte die. „Sie wünschön, gnädige Frau.“

Die Dame küngele und gab dem eintretenden Mädchen die Weisung, Margot zu holen.

„Du bist aufgefunden, Margot? Was soll das heißen?“

„Margot hielt sich an Tisch.“

„Ich bin wieder ganz gesund. — Kommt er?“

„Herr Netzhwisch war gestern hier, um sich nach Dir zu erkundigen.“

„Warum hab ich mir nichts davon gesagt?“

„Die Mutter nahm ihren Schlüssel vom Tisch und wandte sich zur Thür.“

„Ich will nachher noch etwas mit Dir besprechen“, sagte sie im Gehen.

Als die Mutter wieder in das Zimmer trat, hatte Margot den Thee noch nicht berührt.

„Margot!“

„Mama!“

„Komm einmal her. Sey Dich hier neben mich und sei verständig.“

„Was Herr Netzhwisch?“

„Siehst Du, gleich recht Du Dich auf. — Sei doch vernünftig!“

„Er kommt heute nicht?“

„Aber höre mich doch erst ruhig an. — Ich kann Dir die Gründe nicht so auseinanderlegen.“

„Margot schrieb auf und presste beide Hände vor die Brust.“

„Ich will nicht!“

„Sie kam nicht ohne. Ein Hüftanfall ergriff sie ihre Worte, der die fronte Brust tief in Inneren aufschloß.“

Die Mutter war aufgesprungen und hielt Margot.

„Mut! — Mut!“ rief sie entsetzt. „Emmy! — Emmy!“

„Hilf!“

Da lag das arme Geschöpf wachschleidend in seinem Bett.

Die großen Augen blickten müde auf die Wärterin, die der Kranken mit einwüthiger Stimme eine Erzählung vorlas.

„Von Zeit zu Zeit hölste das Mädchen tief auf, wenn es in seinen Krämpfen lag.“

„Nicht! — Bitte nicht!“ brachte Margot mühsam hervor.

„Doch hand die Mutter vor ihr.“

„Armes Kind!“ sagte sie, nur um etwas zu sagen.

„Thut es sehr weh?“

„Margots Lippen zuckten.“

„Willst Du nicht noch von mir, Margot?“

„Die Kranke mühte sich, zu sprechen.“

„Gehst die Andern?“ — man erwiderte zu verstehen. „Bitte, komm — nicht wieder und — schick auch die fremde Frau fort.“

„Ich ... will allein sein.“

„Eine Stunde später fand der Vater am Krankenbett.“

„Margot!“ sagte er leise.

„Das Mädchen schlug die Augen auf.“

„Wie geht es Dir, mein armes Kind?“

„Gibt Du nach dem Arzt geschickt?“

Die Mutter bejahte. Der Vater beugte sich wieder über die Zeitung.

„Ich dachte schon früher daran“, sagte er dann plötzlich, „vielleicht ist es am besten für das Kind, wenn es eine Zeit lang von hier fort kommt.“

„Du mistraui mir, Robert?“

„Woran denkst Du nur wieder?! — Davon ist doch gar keine Rede.“

„Ich verleihe Dich nicht!“ — Das Mädchen brauchte frische Luft: das ist Alles. Ich sprach schon mit Arthur darüber, als er neulich hier war. Er will sie gern nach Ueberode mitnehmen.“

„Ich denke, es geschieht, so bald er wieder herkommt.“

„Gibt Du etwas dagegen?“

„Ich wüßte nicht. — Soll ich Dr. Netzhwisch schreiben, daß er vorläufig nicht zu kommen braucht?“

„Nach zwei Tagen war Margot wieder im Stube, das Bett zu verlassen.“

„Willenskraft hatte den Anfall des „frischen Lebens“ Luft: das ist Alles. Ich sprach schon mit Arthur darüber, als er neulich hier war.“

„Kommt Herr Netzhwisch heute?“ war ihre erste Frage, als die Mutter eintrat.

„Du bist aufgefunden, Margot? Was soll das heißen?“

„Margot hielt sich an Tisch.“

„Ich bin wieder ganz gesund. — Kommt er?“

„Herr Netzhwisch war gestern hier, um sich nach Dir zu erkundigen.“

„Warum hab ich mir nichts davon gesagt?“

„Die Mutter nahm ihren Schlüssel vom Tisch und wandte sich zur Thür.“

„Ich will nachher noch etwas mit Dir besprechen“, sagte sie im Gehen.

Als die Mutter wieder in das Zimmer trat, hatte Margot den Thee noch nicht berührt.

„Margot!“

„Mama!“

„Komm einmal her. Sey Dich hier neben mich und sei verständig.“

„Was Herr Netzhwisch?“

„Siehst Du, gleich recht Du Dich auf. — Sei doch vernünftig!“

„Er kommt heute nicht?“

„Aber höre mich doch erst ruhig an. — Ich kann Dir die Gründe nicht so auseinanderlegen.“

„Margot schrieb auf und presste beide Hände vor die Brust.“

„Ich will nicht!“

„Sie kam nicht ohne. Ein Hüftanfall ergriff sie ihre Worte, der die fronte Brust tief in Inneren aufschloß.“

Die Mutter war aufgesprungen und hielt Margot.

„Mut! — Mut!“ rief sie entsetzt. „Emmy! — Emmy!“

„Hilf!“

Da lag das arme Geschöpf wachschleidend in seinem Bett.

Die großen Augen blickten müde auf die Wärterin, die der Kranken mit einwüthiger Stimme eine Erzählung vorlas.

„Von Zeit zu Zeit hölste das Mädchen tief auf, wenn es in seinen Krämpfen lag.“

„Nicht! — Bitte nicht!“ brachte Margot mühsam hervor.

„Doch hand die Mutter vor ihr.“

„Armes Kind!“ sagte sie, nur um etwas zu sagen.

„Thut es sehr weh?“

„Margots Lippen zuckten.“

„Willst Du nicht noch von mir, Margot?“

„Die Kranke mühte sich, zu sprechen.“

„Gehst die Andern?“ — man erwiderte zu verstehen. „Bitte, komm — nicht wieder und — schick auch die fremde Frau fort.“

„Ich ... will allein sein.“

„Eine Stunde später fand der Vater am Krankenbett.“

„Margot!“ sagte er leise.

„Das Mädchen schlug die Augen auf.“

„Wie geht es Dir, mein armes Kind?“

gegen den Siebentisch d' benugte. Der Thäter ist ungefähr 25 bis 30 Jahre alt.“

Wie die Augsb. Abdg. hierzu erzählt, lag Baumann am Tische in seiner Stube, als um 10^{1/2} Uhr durch das Fenster auf ihn geschossen wurde.

„Ich dachte schon früher daran“, sagte er dann plötzlich, „vielleicht ist es am besten für das Kind, wenn es eine Zeit lang von hier fort kommt.“

„Du mistraui mir, Robert?“

„Woran denkst Du nur wieder?! — Davon ist doch gar keine Rede.“

„Ich verleihe Dich nicht!“ — Das Mädchen brauchte frische Luft: das ist Alles. Ich sprach schon mit Arthur darüber, als er neulich hier war.

„Ich denke, es geschieht, so bald er wieder herkommt.“

„Gibt Du etwas dagegen?“

„Ich wüßte nicht. — Soll ich Dr. Netzhwisch schreiben, daß er vorläufig nicht zu kommen braucht?“

„Nach zwei Tagen war Margot wieder im Stube, das Bett zu verlassen.“

„Willenskraft hatte den Anfall des „frischen Lebens“ Luft: das ist Alles. Ich sprach schon mit Arthur darüber, als er neulich hier war.“

„Kommt Herr Netzhwisch heute?“ war ihre erste Frage, als die Mutter eintrat.

„Du bist aufgefunden, Margot? Was soll das heißen?“

„Margot hielt sich an Tisch.“

„Ich bin wieder ganz gesund. — Kommt er?“

„Herr Netzhwisch war gestern hier, um sich nach Dir zu erkundigen.“

„Warum hab ich mir nichts davon gesagt?“

„Die Mutter nahm ihren Schlüssel vom Tisch und wandte sich zur Thür.“

„Ich will nachher noch etwas mit Dir besprechen“, sagte sie im Gehen.

Als die Mutter wieder in das Zimmer trat, hatte Margot den Thee noch nicht berührt.

„Margot!“

„Mama!“

„Komm einmal her. Sey Dich hier neben mich und sei verständig.“

„Was Herr Netzhwisch?“

„Siehst Du, gleich recht Du Dich auf. — Sei doch vernünftig!“

„Er kommt heute nicht?“

„Aber höre mich doch erst ruhig an. — Ich kann Dir die Gründe nicht so auseinanderlegen.“

„Margot schrieb auf und presste beide Hände vor die Brust.“

„Ich will nicht!“

„Sie kam nicht ohne. Ein Hüftanfall ergriff sie ihre Worte, der die fronte Brust tief in Inneren aufschloß.“

Die Mutter war aufgesprungen und hielt Margot.

„Mut! — Mut!“ rief sie entsetzt. „Emmy! — Emmy!“

„Hilf!“

Da lag das arme Geschöpf wachschleidend in seinem Bett.

Die großen Augen blickten müde auf die Wärterin, die der Kranken mit einwüthiger Stimme eine Erzählung vorlas.

„Von Zeit zu Zeit hölste das Mädchen tief auf, wenn es in seinen Krämpfen lag.“

„Nicht! — Bitte nicht!“ brachte Margot mühsam hervor.

„Doch hand die Mutter vor ihr.“

„Armes Kind!“ sagte sie, nur um etwas zu sagen.

„Thut es sehr weh?“

„Margots Lippen zuckten.“

„Willst Du nicht noch von mir, Margot?“

„Die Kranke mühte sich, zu sprechen.“

„Gehst die Andern?“ — man erwiderte zu verstehen. „Bitte, komm — nicht wieder und — schick auch die fremde Frau fort.“

„Ich ... will allein sein.“

„Eine Stunde später fand der Vater am Krankenbett.“

„Margot!“ sagte er leise.

„Das Mädchen schlug die Augen auf.“

„Wie geht es Dir, mein armes Kind?“

Vermischtes.

Ueber den Raubfall auf einen Bahnwärter bei Augsburg berichtet jetzt ausführlicher der Volksgemeinde vom 23 d. M. Gestern Nachts gegen 10 Uhr wurde der verheiratete Bahnwärter Martin Baumann, Wofen 26, unweit der Eisenbahnstation hier, in seiner Wohnung von einem unbekanntem Burshen rüberlich überfallen und durch zwei Revolverkugeln in das Bein und in die Brust lebensgefährlich verletzt.

gegen den Siebentisch d' benugte. Der Thäter ist ungefähr 25 bis 30 Jahre alt.“ Wie die Augsb. Abdg. hierzu erzählt, lag Baumann am Tische in seiner Stube, als um 10^{1/2} Uhr durch das Fenster auf ihn geschossen wurde. Fieber Schuß fort Baumann in den Rücken. Als er dem unmittelbar danach durch die Thür tretenden Thäter entgegengest, erhielt er einen zweiten Schuß in die Lunge, der wahrscheinlich den Tod Baumanns herbeiführen dürfte. Baumann befindet sich, trotzdem beide Augen noch in seinem Körper stecken, bei vollem Bewußtsein und gibt auf alle Fragen klare und präzis Antworten. Mit den Worten: „Sei! geh! mit's Ged' her oder Ich seib's hin“, war der Thäter, dessen Kopf mit einem roten Tuch verbunden war, in die Stube eingebrochen. Baumann setzte sich trotz der Verwundung dem Eindringling zur Wehr und begann mit ihm zu ringen, wurde aber ebenfalls bald überdrüssig und zu Boden gestürzt. Nachdem letzte der Thäter drei inquisitorisch Fragen entworfen hatte, verlegte sie uns Haus herum gegen das Pöbelgeschrei und schlug sie mit dem Revolver zu Boden. Die Frau blieb, obwohl nur leicht verletzt, liegen, um in dem Bewußtsein den Glauben zu erwecken, sie sei schwer verwundet. Sie sah den Thäter wieder, um seine Schritte zu verfolgen, aber den Thäter lud und in die Wohnung eintrat, dann aber erhob sie sich und lief in der Richtung nach Hochstoll zu, unangeseigt um Hilfe laufend. Auch ein dritter Schuß war von dem Thäter noch abgefeuert worden, traf jedoch nicht. Das Oberamt Baumann hat sich Rinder, von denen dies alle sechs Jahre alt ist.

Ein Tragödie am See. Das italienische Segelschiff „Monte Taber“ ist an der atlantischen Küste gesunken. Es war sitzendes Wetter und der Segler scheiterte bei dem Einzuge zum Hafen von Boston. Als Kapitän della Gaja sah, daß der Untergang unumkehrbar war, ließ er sein Boot mit sich nehmen, um sich zu retten. Er wurde von dem Thäter noch abgefeuert, traf jedoch nicht. Das Oberamt Baumann hat sich Rinder, von denen dies alle sechs Jahre alt ist.

Ein falkischer Prinz. Am Einrückungspunkte Rostock zu Wien verheute ein falkischer Prinz, elegant gekleideter Mann. Derselbe ließ sich einer Sängerin als Prinz Emerich Ghita vorstellen und trieb ziemlichlichen Aufwand. Der angebl. Prinz erinnerte oft mit seinen hohen aristokratischen Bekanntschaften, und so fort der Name legend sich, wurde er als Prinz Emerich Ghita vorgestellt. Der Prinz als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da vertreten. Eingeweiht ist der Prinz, der lange Jahre in Wien gelebt hat, als Prinz Ghita als seinen Freunden gebildet. Prinz Ghita war stets tadellos gekleidet und sein Ordensleichen war reich behängt: Neben einem hohen österreichischen Orden glänzte der russische Sanct-Annen-Orden, und auch andere europäische Staaten waren da

Bekanntmachung.

Die auf dem Posthofe an der Poststraße lagernden 4 Bausen Holzmaterialien sollen im Wege des schriftlichen Angebots an den Meistbietenden verkauft werden. Hierzu ist Termin auf **Sonnabend, den 3. Oktober 1896, Vormittags 10 Uhr** im Post-Bureau, neues Postgebäude, Mittel am Marktberg, 1 Trapp, anberaumt. Die Verkaufsbedingungen liegen ebenfalls zur Einsicht aus. Halle (Saale), 24. September 1896.

Der Kaiserliche Postbaurath, Kraußell.

Stadttheater-Repertoire (Halle a. S.) vom 27. Septbr. bis 3. Oktbr.

September	Tag	Abend und Farbe.	Vorstellung.
27.	Sonntag	Nachm. Fremden-Vorstell. bei halben Preisen. Abds.: 8. Vorst. auß. Ab.	Comtesse Guefcl. Regimentstoch. Bajazzo.
28.	Montag	8. Abon. Farbe gelb.	Troubadour.
29.	Dienstag	3. Vorstell. auß. Abon.	Bei kleinen Preisen: Egmout.
30.	Mittwoch	9. Abon. Farbe weiß.	Lohengrin.
Oktober 1.	Donnerstag	10. Abon. Farbe roth.	König Heinrich.
2.	Freitag	11. Abon. Farbe blau.	Comtesse Guefcl.
3.	Sonnabend	12. Abon. Farbe gelb.	unbestimmt.

Repertoire-Entwurf des Stadt-Theaters zu Leipzig vom 27. September bis 3. Oktober.

September	Tag	Neues Theater.	Altes Theater.
27.	Sonntag	Carmen. Anfang 7 Uhr.	Jun 1. Male: Fiddie und Sohn. Rolle mit Gesang in 3 Akten von J. Heller u. E. Cantmann. Musik von S. Etienne. Anfang 7 Uhr.
28.	Montag	Hans Feising. Anfang 7 Uhr.	Jun 1. Male wiederholt: Fiddie und Sohn. Anfang 7/8 Uhr.
29.	Dienstag	Die Jüdin von Toledo. Anfang 7 Uhr.	Der Bettelstudent. Anfang 7/8 Uhr.
30.	Mittwoch	Renaissance. Anfang 7 Uhr.	Fiddie und Sohn. Anfang 7/8 Uhr.
Oktober 1.	Donnerstag	Waispiel der Kön. Kammerjungen Fr. Theres. Malten. Die Wallfäre. Anfang 7/8 Uhr.	Die offizielle Frau. Anfang 7/8 Uhr.
2.	Freitag	Neu einstudiert: Wit und Fog. Dittor. Original-Eutspiel in 5 Akten von Rud. v. Gottschall. Anfang 7 Uhr.	Ciroffé-Ciroffa. Anfang 7/8 Uhr.
3.	Sonnabend	Waispiel der Kön. Hofoperjungen Fr. Carl. Bedelind. Das Glück des Gremiten. Anf. 7 Uhr.	6. Volkshümliche Vorstellungen zu halben Preisen: Minna von Barnhelm. Anfang 7 Uhr.

Carola: Theater: Sonntag, den 27. September: Renaissance. Anfang 7 Uhr.

Stadttheater-Repertoire Magdeburg vom 27. September bis 3. Oktober.

September	Tag	Vorstellung
27.	Sonntag	Tauschhüter (Landgraf - Herr-Schmied als Gast.)
28.	Montag	Ein Wintermärchen.
29.	Dienstag	Fidelio. (Nocco - Herr-Schmied als Gast.)
30.	Mittwoch	Egmout.
Oktober 1.	Donnerstag	Cavalleria rusticana. Barbier von Sevilla.
2.	Freitag	Figaro's Hochzeit.
3.	Sonnabend	Unsere Frauen.

Stadttheater-Repertoire (Erfurt) vom 27. September bis 4. Octbr.

September	Tag	Farbe	Vorstellung
27.	Sonntag	Kleine Preise	Comtesse Guefcl.
27.	Sonntag	gelb	Die lustigen Weiber von Windsor.
28.	Montag	braun	Der Menonit.
29.	Dienstag	roth	Der Troubadour.
30.	Mittwoch	grün	Die weiße Dame.
Oktober 1.	Donnerstag	gelb	Nathan der Weise.
2.	Freitag	braun	Die lustigen Weiber von Windsor.
3.	Sonnabend	roth	Die fränke Zeit.
4.	Sonntag	Kleine Preise. grün	Die Waife von Lothowd. (Natiwina (Dorette).)

Verdingung.

Die zur Unterhaltung der Provinzial-Strassen pro 1897/98 erforderlichen Materialien u. deren Anfuhr: I. Für die Regensburger-Strasse: 250 cbm Pfalter- und Bedeckungssteine anzuliefern.

21 cbm Pfalterauschuffsteine zu verfahren, 190 cbm Pfalterauschuffsteine abzufahren; II. Für die Halle-Deffauer-Strasse: 270 cbm Pfalter- und Bedeckungssteine anzuliefern. 75 cbm Pfalterauschuffsteine zu verfahren, 180 cbm Pfalterauschuffsteine abzufahren; III. Für die Halle-Deffauer-Strasse: 35 cbm richtig bearbeitete Pfaltersteine anzuliefern. 83 lb. m. Hochbocksteine anzuliefern, 160 cbm Schauftragssteine anzuliefern, 273 cbm Pfalter- und Bedeckungssteine anzuliefern. 28 cbm Pfalterauschuffsteine zu verfahren, 70 cbm Pfalterauschuffsteine abzufahren, 113 cbm Pfalter- u. Bedeckungssteine anzuliefern. 18 cbm Pfalterauschuffsteine zu verfahren. II. Für die Gimmern-Göfener-Strasse: 20 cbm richtig bearbeitete Pfaltersteine anzuliefern, 70 cbm Schauftragssteine anzuliefern, 137 cbm Pfalter- u. Bedeckungssteine anzuliefern. 16 cbm Pfalterauschuffsteine zu verfahren. III. Für die Wettiner-Strasse: 21 cbm Koppfaltersteine anzuliefern, 165 cbm Schauftragssteine anzuliefern, 42 cbm Auschuffungsaboden abzufahren. IV. Für die Schöner-Köhlstrasse: 27 cbm richtig bearbeitete Pfaltersteine aus Lohengrin-Brüden anzuliefern, 212 cbm Pfalter- und Bedeckungssteine anzuliefern. 135 cbm Auschuffungsaboden abzufahren, sollen am **Sonnabend d. 3. Okt. Vorm. 9 Uhr** im Schönerbau zu Weßeln verdingen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden. Halle a. S., den 26. September 1896. Der Landes-Bauinspector. Goesslinghoff.

Verdingung.

Die zur Unterhaltung der Provinzial-Strassen pro 1897/98 erforderlichen Materialien u. deren Anfuhr: I. Für die Braunschwelger-Strasse: 25 cbm richtig bearbeitete Pfaltersteine aus Lohengrin-Brüden anzuliefern, 73 cbm Schauftragssteine aus Lohengrin-Brüden anzuliefern. 113 cbm Pfalter- u. Bedeckungssteine anzuliefern. 18 cbm Pfalterauschuffsteine zu verfahren. II. Für die Gimmern-Göfener-Strasse: 20 cbm richtig bearbeitete Pfaltersteine anzuliefern, 70 cbm Schauftragssteine anzuliefern, 137 cbm Pfalter- u. Bedeckungssteine anzuliefern. 16 cbm Pfalterauschuffsteine zu verfahren. III. Für die Wettiner-Strasse: 21 cbm Koppfaltersteine anzuliefern, 165 cbm Schauftragssteine anzuliefern, 42 cbm Auschuffungsaboden abzufahren. IV. Für die Schöner-Köhlstrasse: 27 cbm richtig bearbeitete Pfaltersteine aus Lohengrin-Brüden anzuliefern, 212 cbm Pfalter- und Bedeckungssteine anzuliefern. 135 cbm Auschuffungsaboden abzufahren, sollen am **Sonnabend d. 3. Okt. Vorm. 9 Uhr** im Schönerbau zu Weßeln verdingen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden. Halle a. S., den 26. September 1896. Der Landes-Bauinspector. Goesslinghoff.

Von großartiger Güllkraft

sind meine Parabolin-Tonnen, A. Fd. nur Nr. 250, Halbtonnen nur Nr. 2, von beiden Sorten genügen 4 Fnd. von vollen Zentel. Innerhalb-Halbtonnen, sehr haltbar und leicht, A. Fd. 120 und 150, mit 4 Fnd. richtig gefüllt.

Spezial-Bettfedern und Bettenhandlung.

Leipziger-Herm. Balsam, Leipziger-Str. 11

Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S., Schmeerstrasse 20, I. Annoncen-Annahme für alle Zeitungen zu Original-Preisen. Telefon-Anschluss 561.

Berein für Brandungs-Gemmis von (Raumhühner) Berein. Hamburg, Al. Winterstr. 32. Ueber 50000 Mitglieder. Schenkfeier-Zellenvermittlung. In 1895 wurden 4467 Stellen besetzt. Pension-Kasse mit Invaliden, Witwen, Alters- u. Waisen-Versicherung. Kranken- und Begräbnis-Kasse mit 30000 Mitgliedern über das Deutsche Reich. Vereinsbeitrag bis Ende d. J. A. 2,50. Ein in der Umgegend von Leipzig gelegenes, in gutem Zustande sich befindliches **Stadtgut** mit ca. 140 Hekt. Land, ist erbschaftlich halber vererbt zu werden. Gest. Angebote an R. 365 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Formular-Verlag von Otto Thiele,

Halle a. S., Leipzigerstraße Nr. 87.

(Verlag der „Halleischen Zeitung“.)

Wichtig für jeden Amts- und Gemeindevorsteher, sowie für jeden Schiedsmann und Standesbeamten. **Wichtig**

a) Formulare für Amts- und Gemeindevorsteher und Schiedsmänner.

Formular Nr.	Bezeichnung des Formulars	25 Cent		50 Cent		75 Cent		100 Cent		200 Cent	
		Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.
1	Gefährts-Journal	75	1 40	2	2	2	2	2	2	2	2
3/3a	Heiratsfähig. Tit. od. Einlage	75	1 40	2	2	2	2	2	2	2	2
4	Verhandlungs-Protokoll	75	1 40	2	2	2	2	2	2	2	2
5	Bekanntmachung	30	55	65	80	105	175				
6	Einladung zur Sitzung	75	1 40	2	2	2	2	2	2	2	2
7	Staufbefugung	75	1 40	2	2	2	2	2	2	2	2
8	Staufbefugung	75	1 40	2	2	2	2	2	2	2	2
9	Führungszeugnis zum freien Eintritt	20	40	55	70	130					
10	Verantwortliche Vernehmung	70	1 30	1 85	2 40	1 30					
11	Aufford. zur Anst. i. d. Dienst	20	40	55	70	130					
12/12a	Nachweis. eingegang. Strafgeb.	75	1 40	2	2	2	2	2	2	2	2
13/13a	Tit. od. Einlage	75	1 40	2	2	2	2	2	2	2	2
14/14a	Voranzeige. Tit. od. Einlage	75	1 40	2	2	2	2	2	2	2	2
15	Verordnungs-Protokoll	20	40	55	70	130					
16	Führungsbezeichnung	20	40	55	70	130					
17	Langerlaubnis	20	40	55	70	130					
18	Erinnerungen	25	45	65	80	150					
19	Vorladungen	20	40	55	70	130					
20	Handlungsbeleg	20	40	55	70	130					
21	Behandlungsbescheinigung	20	40	55	70	130					
22	Quartierbesitz	15	25	35	40	70					
23	Verlangung	25	45	65	80	150					
24	Gebung des Verfallens	25	45	65	80	150					
25	Gebung des Klages	25	45	65	80	150					
26	Nachweis. d. L. u. M. od. gemäß § 7 d. Gen.-St.-G. u. d. Gen.-St.-G. u. d. Gen.-St.-G. u. d. Gen.-St.-G.	60	1 10	1 45	1 80	3 25					
27	Nachweis. d. L. u. M. od. gemäß § 7 d. Gen.-St.-G. u. d. Gen.-St.-G. u. d. Gen.-St.-G. u. d. Gen.-St.-G.	60	1 10	1 45	1 80	3 25					
28	Nachweis. d. L. u. M. od. gemäß § 7 d. Gen.-St.-G. u. d. Gen.-St.-G. u. d. Gen.-St.-G. u. d. Gen.-St.-G.	60	1 10	1 45	1 80	3 25					
29	Personen-Verzeichnis, Muster III (Tit. od. Einl.)	1	1 80	2 50	3	5 25					
30	Personen-Verzeichnis, Muster V (Tit. od. Einl.)	1	1 80	2 50	3	5 25					
31	Gemeindefeuerliste (Art. 24 sub 10) (Tit. od. Einl.)	1	25	2 25	3 20	4 7					
32	Gemeindefeuerliste (Art. 24 sub 10) (Tit. od. Einl.)	1	25	2 25	3 20	4 7					
33	Gemeindefeuerliste (Art. 24 sub 10) (Tit. od. Einl.)	1	25	2 25	3 20	4 7					
34	Bekanntmach. u. Gericht. ein. Wohnhauses außerhalb der Vorlage	30	55	80	105	175					
35	Bau-Conten	60	1 10	1 45	1 80	3 25					
36	Verdingungs-Protok. (b. frucht. Verdingungs-Prot.)	60	1 10	1 45	1 80	3 25					
37	Anmelde-Bekanntmachung u. Außeracht. Erlaubnis zur Abhaltung von Versammlungen	30	55	80	105	175					
38	Anmelde-Bekanntmachung u. Außeracht. Erlaubnis zur Abhaltung von Versammlungen	30	55	80	105	175					
39	Anmelde-Bekanntmachung u. Außeracht. Erlaubnis zur Abhaltung von Versammlungen	30	55	80	105	175					
40	Anmelde-Bekanntmachung u. Außeracht. Erlaubnis zur Abhaltung von Versammlungen	30	55	80	105	175					
41	Nachweisung üb. versch. Verhältnisse	60	1 10	1 45	1 80	3 25					
42	Vorbereitung zur Unfalluntersuchung	30	55	80	105	175					
43	Anmeldung des Antr. u. Abmch. An- und Abmch.-Bekanntmachung	30	55	80	105	175					
44	Bekanntmachung üb. erfolg. Wohnungswechsel innerhalb der Gemeinde	25	45	60	85	150					
45	Geld-Verzeichnisse	1 50	2 75	3 75	4 50	8					
46	Verordnungs-Blätter f. Mittel- und Invalide-Bekanntmachung	4 50	8 50	12	15	27					
47	Antrag auf Kreisbeihilfe	60	1 10	1 45	1 80	3 40					
48	Liquidation üb. Reichelst. u. Zugelag.	30	55	80	105	175					
49	Anmeldung zur Unfall-Versicherung	30	55	80	105	175					
50	Beleg zur Begründung des Steuerabgangs	75	1 40	2	2	2	2	2	2	2	2
51	Gehebuch (Tit. od. Einl.)	1	1 80	2 50	3	5 25					
52	Sebeliste (Tit. od. Einl.)	1	1 80	2 50	3	5 25					
53	Steuerzettel	75	1 40	2	2	2	2	2	2	2	2
54	Verzeichnis d. Einnahmestellen an direkt. Staatssteuer (Tit. od. Einlage)	75	1 40	2	2	2	2	2	2	2	2
55	Verzeichnis d. Einnahmestellen an direkt. Staatssteuer (Tit. od. Einlage)	75	1 40	2	2	2	2	2	2	2	2
56	Verhandlungen über die Erörterung der Einkommensteuer u. Ergänzungsteuer-Verordnung nach Verfügung an die Gemeinde-Vorsteher	1	1 80	2 50	3	5 25					
57	Verhandlungen über die Erörterung der Einkommensteuer u. Ergänzungsteuer-Verordnung nach Verfügung an die Gemeinde-Vorsteher	1	1 80	2 50	3	5 25					
58	Zeichnungsbau-Formulare	60	1 10	1 45	1 80	2 25					
59	Fahrkarten a. Fahren a. d. Bahnhöfen	1 25	1 75	2 40	3	5 25					
60	Ans. und Abmch.-Register	1 25	2 25	3 20	4	7					
61	Tagungsliste, Mutl. XVII	75	1 40	2	2	2	2	2	2	2	2
62	Abgangsliste, Mutl. XVIII	75	1 40	2	2	2	2	2	2	2	2
63	Arbeitsbücher (für männl. Arb. blau Umhüll., für weibl. Arb. braun Umhüll.)	2	3 50	5	6	10					

b) Formulare für Standesbeamte.

Formular Nr.	Bezeichnung des Formulars	25 Cent		50 Cent		75 Cent		100 Cent		200 Cent	
		Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.
I	Geburtschein (Stück bei Heres-Gst.)	60	1 10	1 45	1 80	3 40					
II	Geburtschein (Stück b. Angehörig. von Kreis-, Unfall-, Invaliden-Versicherung)	60	1 10	1 45	1 80	3 40					
III	Geurtschein do.	60	1 10	1 45	1 80	3 40					
IV	Geburtschein do.	60	1 10	1 45	1 80	3 40					
V	Geburtschein do.	60	1 10	1 45	1 80	3 40					
VI	Standesamtliche Ermächtigung	60	1 10	1 45	1 80	3 40					
VII	Aufgebots-Protokoll	60	1 10	1 45	1 80	3 40					
VIII	Bekanntmachung über erfolgte Heirat	60	1 10	1 45	1 80	3 40					
IX	Geurtschein-Liste	60	1 10								

Wegen bevorstehender

Separation

haben wir sämtliche Artikel in

Kleiderstoffen, Confection, Leinen- und Baumwoll-Waaren etc.

im Preise bedeutend ermässigt.

Gr. Steinstr. 86. **Gebr. Schultz Nachf.** Ecke Neunhäuser. (0711)

Karmpf'sche
Musikalien- und Instrumenten-
Handlung
Reinhold Koch, Barfüsserstr. 20.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: Hans Julius Nahn.
Sonntag, den 27. September,
Nachmittag 3 1/2 Uhr

2. Abendvorstellung bei halben
Preisen.
Novität! Ham 3. Mal: Novität!
Comtesse Guicci.

Auffspiel in 3 Akten von
Fr. v. Schöthan und Fr. Koppel-Eiffel.
In Scene gesetzt vom Direktor
Hans Julius Nahn.

Personen:
Mots von Mitterteig, Ernst Bornstedt.
I. I. Hofrath, seine Frau Franz, Carlen.
Cilli, beider Tochter, Julia Heller.
General-Secretär, Anna Seier.
General-Secretär, G. Laurencin.
Doct. von Neuhof, sein
Neffe, Leopold Kramer.
Leopold von Mitterteig, Geiton Demme.
Hadelominian, seine Kammerjungfer
Gräfin, seine Schloß-
Bengel, Diener beim
Hofrath, Alfred Rager.
Baumann, Robert Müller.
Drit der Handlung, Carlsohn.
Zeit: 1818.

Nach dem 2. Akte findet eine längere
Pause statt.
Aufführung 3 Uhr.
Anfang 3 1/2 Uhr. Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr
9. Vorstellung, 2. Vorstellung außer
Abonnement.

Marie

oder die Regimentswäcker.
Romische Oper in 2 Akten von G. Donizetti.
In Scene gesetzt vom Regisseur
Albert Kaffen.

Dirigirt:

Kapellmeister **Dr. Leopold Schmidt.**
Personen:
Die Marchesa von Mar-
giorogio, Franz, Carlen.
Sulpiz, Feldwebel, Adolf Steier.
Tonio, ein ig. Schweizer
von Sigmund, Alfred Baudt.
Marie, Wäckerin, Hanna Gierl.
Die Serpentina von Gra-
müllers, Martha Müller.
Hortensio, der Marquis
Kaufmann, Alfred Grünberg.
Ein Major, Ernst Gröger.
Ein Corporal, Ernst Bedau.
Ein Landmann, J. Zimmermann.
Leibliche Grenadiere, italienische
Leibliche, Herren und Damen, Bediente
der Marchesa.

Die Handlung spielt in der Gegend von
Bologna im Jahre 1815. Der 2. Akt
ein Jahr später auf dem Schlosse der
Marchesa.

Hierauf:

Der Bajazzo.

Oper in 2 Akten und 1 Prolog.
Dichtung und Musik von R. Leoncavallo.
Deutsch nach Hartmann.
In Scene gesetzt vom Regisseur
Albert Kaffen.

Dirigirt:

Kapellmeister **Paul Großmann.**
Personen:
Ganio, Haupt
einer Dorf-
kommanden-
truppe,
Kedda, dessen
Weib, Colombine A. Ziebel.
Tonio, Kom-
pagnon, Zaddes J. Gianda.
Sifiso, S. S. Stefatis.
Ein Bauer, S. Hoff.
Leibliche bediente, Gehelechts und
Gefährten.
Zeit und Ort der wahren Begebenheit
bei Montalto im Calabrien am 15. August
(Festtag) 1763.
Wischen der 1. und 2. Oper findet eine
längere Pause statt.
Aufführung 3 1/2 Uhr.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Fischer & Fricke,

Barfüßerstr. 17. Fabrik und Lager Barfüßerstr. 17.

Decorations- und Möbelpolirungen, sowie Kleiderbesätzen

von Eleganz bis Einfachheit, bei bester Ausführung zu soliden Preisen.
Ganz besonders machen wir auf **unser Fabrikat** von

Möbelschnuren

aufmerksam, welche nicht mit der losen Maschinenschnur, die man für 10 Pfennige
kauft, zu vergleichen sind. (0751)

1,000,000 Mark
so gut wie unfindbare
Institutsgelder
à 3 1/2 % (0736)
auf Acker auszuliehen durch
Ernst Haasengier & Co.,
Bankgeschäft, Halle a. S.

Gröbers.
Bahnhofs-Restaurant.
Sonntag, den 27. September laßt
zur Saalzuweihung erheischt ein
Donnerstag 4 Uhr ab
Ball.
P. Hoffmann.
(0645)

Privat-Kapitalisten
bestellt Probe-Nummern der
„Neuen Bären-Zeitung“, Berlin,
Zimmerstrasse 100. Versandt
gratis und franco. (0334)

Gegründet 1830.
Rich. Schröder Nachf.
W. Uhlig, Gewehrfabrikant
Halle a. S.
Grasweg 16. ☎ Telephone 947.
Größtes Lager in
Jagdgewehren aller donib. m. u. ohne Hähne
Systeme, Drillinge, versch. Caliber,
Büchslinten, Scheiben-Büchsen, 8 mm,
Lancasterflinten, Cal. 16, von 29 Mk. an,
Teschings, Revolver und Pistolen,
Patronenhülsen,
100 Stück Centralhülsen von 1,60 Mk. an,
Prima Jagdpulver, Patent-Schrot,
Jagdutensilien in grösster
Auswahl.
Hauptniederlage **W. Gütler'schen Jagdpatronen,**
der **Marke Adler u. Platonent.**
Bei Abnahme von **500 Stück** franco jeder Bahnstation.
● **Lager von selbstgefertigten Patronen** ●
100 Stück 6,00 Mk.
Reparaturen sowie **Neuanfertigung**
von Jagdgewehren und Scheibenbüchsen jeder Art werden mit Sach-
kenntnis beliebig nach Wunsch in meiner bedeutend vergrößerten
Werkstätte prompt und zu äussersten Preisen unter
Garantie ausgeführt. (0767)
Alte Waffen
kaufe und nehme in Zahlung an.

Hallesches Trio.
Die ergebenst Unterzeichneten beehren sich ihren werthen Abonnenten, sowie dem
musikliebenden Publikum von Halle anzuzeigen, daß dieselben auch in diesem Winter
drei Abonnementkonzerte im Saale der Loge (Albrechtsstrasse) veran-
stalten werden. Den Clavierpart hat Herr Kapellmeister **Eugo Saha** freundlichst
übernommen. Die Programme werden außer den besten Werken der Kammermusik
klassischer und moderner Meister wiederum auch Solistücke enthalten. Unsere vere-
ehrten Abonnenten bleiben ihre Plätze bis Mitte Oktober reservirt. Den Billetterkauf
hat die Musikalienhandlung **Heinrich Roth, gr. Steinstr. 14** freundlichst
übernommen. (0744)
Abonnement für drei Abende 5 Mk. Einzelne nummerirte Blätter 2,50 Mk.
Ummummerirte Blätter 1,50 Mk. Stubentenbillets 1 Mk.
I. Konzert: Amara November. Häherer die Folgerate.
Hugo Hache. Hans Schmidt. Bernhard Schmidt.

Grand Hôtel Bode

Hôtel allerersten Ranges.
Elektr. Licht. Centralheizung.
Feinste Küche.
Zur Abhaltung von Familien-Festlichkeiten, Versammlungen etc.
halten unsere beiden
prachtvollen Säle
mit direct anstossenden Nebenräumen bestens empfohlen.
(0226)
A. Bode & Hohlbein.

Specialität:
**Englische u. Wiener
Hüte**
in nur ersten Fabrikaten und neuesten Formen zu **mässigen
Preisen.**
G. V. Borchert
Bazar für Herren
Gr. Steinstrasse 10
im Bankhause von E. Haasengier & Co.

Austern-Renelt kommt!

Erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mein **Restau-
rant, Wein- und Austernhaus**, Gr. Steinstrasse 43,
früher Deutsches Sekthaus, am 3. Oktober, wie alljährlich,
wieder eröffne.
Es unterzeichnet mit vorzüglicher Hochachtung
Austern-Renelt,
Pächter der Reichs-Gräfl.ichen Cur-Etablissements
in Bad Warmbrunn.

Vorkursus: **Anhaltische Bauschule Zerbst** Wintersemester
4. Oktober. (669)

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin der vereinigten Tischlermeister

neben Amtsgericht

kleine Steinstraße 6

Fernsprecher 642

gehatten sich auf ihr großes Lager selbstgefertigter

Aufstellung
kompletter
Musterzimmer.

Anfertigung
nach Zeichnung.

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren

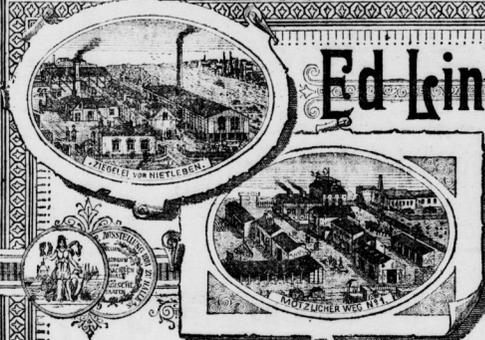
in allen Holz- und Stylarten

Eigene Tapezier-Werkstellen im Hause.

Streng feste
solide Preise.

Coulante
Bedienung.

[0479]



Ed Lincke & Ströfer

Baumaterialien-Handlung, Halle 75.

und
Dampfziegelei Nietleben.

Haupt-Comptoir: Mötzlicher Weg 1, Gr. Steinstrasse 71, Fernsprecher Nr. 93

Stadt-Comptoir: Gr. Steinstrasse 71, Fernsprecher Nr. 143

liefern und empfehlen:

<p>Cemente, prima Portland- u. Roman-Cemente, auch Cement-Kalk.</p> <p>Chanotte-Waaren, als Steine, Platten, Mörtel und Formsteine.</p> <p>Schles. Verblendsteine in jeder Form und Farbe, unglasirte und glasirte Steine, Terracotten, Wandbekleidungs-Blender.</p>	<p>Mauersteine jeder Sorte, als Pflaster-, Rohbau-, Hand-, Maschinen-, Brunnen-, Garten-, Schornstein- u. Loch-Steine. [8964]</p> <p>Falz-Ziegel, Torf-Streu u. Mull.</p>
--	--

<p>Dachdeckungs-Materialien, als Asphalte, Pappenziegel, Theer, Holztheer u. s. w.</p> <p>Drainir-Röhren in allen Weiten.</p>	<p>Gypsdiele, auch Gyps, Stück-, Estrich- u. Düngel-, Gyps, Putz-Rohr u. Rohr-, Gewebe, einfach u. doppelt, Gestein-, Latf. u. Nagel dazu.</p> <p>Garten-Tafel-Steine f. r. Garten-Bauten etc.</p>	<p>Thonwaaren, gebrannt u. glas. als Röhren, Krippen, Trüge, Fässer, Gartenornamente, Schornstein-Aufsätze, Rinnen, Vasen, Figuren, Beet-Einfassungen u. s. w.</p>
--	---	---

Wilh. Heckert,

Gr. Ulrichstraße 62,

empfiehlt in reicher Auswahl:

Transportable Sparkohherde für Hotels, Haushaltungen, Restaurants etc.

Regulir-Füllöfen, neue gediegene Muster, schwarz und reich vermailt.

Frische Ventilations-Dauerbrandöfen in runder und ediger Form, schwarz vermailt, mit Emaille-Malerei oder Majolika-Einlagen, für Räume von 50-1200 Kubikmeter.

Dauerbrandöfen, verbesertes amerik. System für Anthracitöfste oder für jedes Brennmaterial.

Cadé's Pat. Kamin-Öfen.
D. R. P. 44350.

Demmer's Universal-Öfen
für Schulen, Säle, Strassen.

Neu! Neu!
Demmer's Unterhitze-Herd!
D. R. G. M.
ohne Nothfeuerung mit verstellbaren Feuerzügen.



David's

Schokoladen & Kakaos

werden von keinem Fabrikat übertroffen.



Cognac

Gg. Scherer & Co.
Langen.

Arztlich empfohlen.

In allen Preislagen
Flasche Mk. 2.— bis 5 Mk.
Cognac zuckerfrei Fl. Mk. 3.,
Alleinige Verkaufsstellen:
Julius Bethge Nachf. (Klippert & Engel)
Leipzigstr. 5,
Richard Heinze, Mansfelderstr. 7,
Ernst Jentsch, Leipzigerstr. 23,
Theodor Stude, Königstr. 80,
F. H. Weber, Gr. Steinstr. 46,
H. Ch. Werber & Co. Markt,
Gebr. Zorn, Hoff., Gr. Ulrichstr. 60.

Dalma

tödtet in drei Minuten alle
Fliegen
Schnaken u. Flöhe
in Zimmer,
Stübe oder Stallung unter
Garantie.
Nicht giftig!

Dalma gibt es nur in
mit
verleg. Flaschen
zu 30 u. 50 Pfg.

Patentbeutel
unbedingt notwendig, hält
jahrelang, 15 Pfg.

Zu haben in der **Markt-Drogerie,**
Schweitzerstr. 1. [9961]

60 000 Mk.

Hypothekensicherung, vergänglich zu 4 1/2 % hinter 15 000 Mk., absolut sicher, zum 1. Oktober etc. zu zahlen.
Nähere Auskunft ertheilt **Rechtsanwalt Dr. Fursche, H. Steinstr. 4.**

Zum Umzug

empfehle

Gardinen-Rester

zu 1 bis 4 Fenster
passend
bedeutend unter Preis.

Emil Höschel

Gr. Ulrichstrasse 52. [0706]

Otto Neitsch,

Halle (Saale).

Erste und grösste

Fabrik für Feld-, Industrie- und Seil-Eisenbahnen.

Specialität seit 1863.

I. Abtheilung: Feld-Eisenbahnen:
Grosses Lager, flotte, geübte und solide Fabrikation
ganzer Anlagen und Einzeltr. etc.

Wagen jeder Art.
Radsätze, Räder.
Lager.
Drehscheiben.
Weichen.



Festliegende u. leichtbewegliche Gleise
vorzüglicher Construction
gesetzlich geschützt.
Stahlschienen und
Schwellen.
Befestigungsmaterialien
als:
Laschen, Laschenschrauben,
Schienennägel, Klemm-
platten, Hakensrauben etc.
[9705]

Cataloge gratis.

Notat andruckt und Verlag von Otto Zehle, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.

SIG

Bürgerliche Selbstverwaltung

UMSONST!

erhält Derjenige, welcher

Bitte wenden!



vom 1. October dieses Jahres ab auf die
„Halleſche Zeitung“, Landeszeitung für die Provinz Sachſen etc. abonnirt!

Die

Bezugs-Preis
 Im Jahr und Vorabnahme 2,50 M.
 bis die Zeit bezogen 3 M. für das
 Vierteljahr. Die Halleſche Zeitung
 erſcheint wöchentlich 2mal.
Gratis-Beilagen:
 Illuſtrirtes Unterhaltungs-Blatt,
 Halleſcher Courier, wöchentlich,
 Mittheilungen, Monat. Weſen etc.
 f. d. Saalkr., Markt. Zeit. f. d. Land-
 wirthſchaftl. f. d. Verh. Sachſen.

Halleſche Zeitung.

Anzeige-Gebühren
 für die fünfgrößte Welt-Zeitung über
 deren Raum für Halle und Reg.-Bez.
 Verſendung nur 15 J. (incl. 20 J.)
 Reclamen am Schluß der redactionellen
 Theile der Zeile 40 J.
 Anzeigen-Annahme bei der Expedition
 und allen Annoncen-Expeditoren.
 Fernſprechverbindung mit
 Berlin, Leipzig, Plauen, etc.
 Anſatz Nr. 158.

Landeszeitung für die Provinz Sachſen und die angrenzenden Staaten.

Postzeitungsliſte Beſtell.-Nr. 2943.

erſcheint jeden Wochentag **zweimal** und bietet außer dem intereſſanteſten Leſeſtoff

aus Stadt und Land

folgende werthvolle Beilagen umſonſt:

Illuſtrirtes Unterhaltungsblatt,
Ämtliche Bekanntmachungen für
den Saalkreis (Ämtl. Organ des Königl.,
Landrathamtes),
Ämtliche Bekanntmachungen der
Landwirthſchaftskammer für
die Provinz Sachſen,

Halleſcher Courier (tägliche Feuilleton-
 Beilage der „Halleſchen Zeitung“),
Landwirthſchaftl. Mittheilungen
 (Redaktion: Landes-Oekonomie-Rath
 v. Mendel-Steinfelds),
Das Bürgerliche Geſezbuch.

Alle Blätter
 zuſammen
 nur
 Mark 2,50
 pro
 Oktober-
 Dezember
 bei täglich
 2maliger
 Zuſtellung!

Alle Blätter
 zuſammen
 nur
 Mark 2,50
 pro
 Oktober-
 Dezember
 bei täglich
 2maliger
 Zuſtellung!

Als es im vorigen Jahre galt, der Helden der Jahre 1870/71 zu gedenken, da war es die „Halleſche Zeitung“, welche ihrer Ehrenpflicht in umfaſſendſter Weiſe in dem Werke „Aus großen Tagen“ nachkam; heute bietet die „Halleſche Zeitung“ ihren Leſern ein Friedenswerk, das berufen iſt, die vor einem Vierteljahrhundert blutig errungene Einheit des deutſchen Volkes zu krönen: **Das Bürgerliche Geſezbuch.** Dieſes Werk iſt die Errungenschaft des Friedens, der Einigkeit der deutſchen Stämme, das **Bürgerliche Geſezbuch** iſt der Baum, unter deſſen ſchützendem Dache die Völker Deutſchlands die Früchte jener großen Tage genießen werden.

Um nun das **Bürgerliche Geſezbuch** zum Gemeingut aller unſerer Leſer zu machen, veröffentlichen wir

Das Bürgerliche Geſezbuch

als

Gratis-Beilage der „Halleſchen Zeitung“

vom 1. October d. J. ab.

Es wird auf dieſe Weiſe jeder einzelne Leſer der „Halleſchen Zeitung“ **umſonſt** in den Beſitz eines Werkes gelangen, welches ihm zur Kenntniß und Nachachtung ſeiner Bürgerpflichten als Reichsangehöriger unentbehrlich iſt. Der verehrliche Leſer dieſes Proſpacts erſieht aus der angefügten Druckprobe, in welch' deutlichem Druck der Text des **Bürgerlichen Geſezbuches** den Abonnenten der „Halleſchen Zeitung“ **umſonſt** überreicht wird, und **bitten wir daher unſere geehrten Abonnenten um geſt. Erneuerung des Abonnements.**

Verlag der „Halleſchen Zeitung“ in Halle a. S.
 Leipzigerſtraße 87.

Stundprobe der vom 1. October ab zur „Sächsischen Zeitung“ erscheinenden Gratis-Beilage: Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Stundprobe der vom 1. October ab zur „Sächsischen Zeitung“ erscheinenden Gratis-Beilage: Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Stundprobe der vom 1. October ab zur „Sächsischen Zeitung“ erscheinenden Gratis-Beilage: Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Stundprobe der vom 1. October ab zur „Sächsischen Zeitung“ erscheinenden Gratis-Beilage: Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Stundprobe der vom 1. October ab zur „Sächsischen Zeitung“ erscheinenden Gratis-Beilage: Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Stundprobe der vom 1. October ab zur „Sächsischen Zeitung“ erscheinenden Gratis-Beilage: Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Stundprobe der vom 1. October ab zur „Sächsischen Zeitung“ erscheinenden Gratis-Beilage: Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Stundprobe der vom 1. October ab zur „Sächsischen Zeitung“ erscheinenden Gratis-Beilage: Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Stundprobe der vom 1. October ab zur „Sächsischen Zeitung“ erscheinenden Gratis-Beilage: Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Stundprobe der vom 1. October ab zur „Sächsischen Zeitung“ erscheinenden Gratis-Beilage: Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Stundprobe der vom 1. October ab zur „Sächsischen Zeitung“ erscheinenden Gratis-Beilage: Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Stundprobe der vom 1. October ab zur „Sächsischen Zeitung“ erscheinenden Gratis-Beilage: Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Stundprobe der vom 1. October ab zur „Sächsischen Zeitung“ erscheinenden Gratis-Beilage: Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Stundprobe der vom 1. October ab zur „Sächsischen Zeitung“ erscheinenden Gratis-Beilage: Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Stundprobe der vom 1. October ab zur „Sächsischen Zeitung“ erscheinenden Gratis-Beilage: Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Stundprobe der vom 1. October ab zur „Sächsischen Zeitung“ erscheinenden Gratis-Beilage: Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Stundprobe der vom 1. October ab zur „Sächsischen Zeitung“ erscheinenden Gratis-Beilage: Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Stundprobe der vom 1. October ab zur „Sächsischen Zeitung“ erscheinenden Gratis-Beilage: Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Stundprobe der vom 1. October ab zur „Sächsischen Zeitung“ erscheinenden Gratis-Beilage: Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Stundprobe der vom 1. October ab zur „Sächsischen Zeitung“ erscheinenden Gratis-Beilage: Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Stundprobe der vom 1. October ab zur „Sächsischen Zeitung“ erscheinenden Gratis-Beilage: Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Stundprobe der vom 1. October ab zur „Sächsischen Zeitung“ erscheinenden Gratis-Beilage: Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Stundprobe der vom 1. October ab zur „Sächsischen Zeitung“ erscheinenden Gratis-Beilage: Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Stundprobe der vom 1. October ab zur „Sächsischen Zeitung“ erscheinenden Gratis-Beilage: Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Stundprobe der vom 1. October ab zur „Sächsischen Zeitung“ erscheinenden Gratis-Beilage: Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Stundprobe der vom 1. October ab zur „Sächsischen Zeitung“ erscheinenden Gratis-Beilage: Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Stundprobe der vom 1. October ab zur „Sächsischen Zeitung“ erscheinenden Gratis-Beilage: Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Stundprobe der vom 1. October ab zur „Sächsischen Zeitung“ erscheinenden Gratis-Beilage: Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Stundprobe der vom 1. October ab zur „Sächsischen Zeitung“ erscheinenden Gratis-Beilage: Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Stundprobe der vom 1. October ab zur „Sächsischen Zeitung“ erscheinenden Gratis-Beilage: Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Bürgerliches Gesetzbuch und Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuche nach den Beschlüssen des Reichstages in dritter Berathung nebst Sachregister. Gratis-Beilage der „Sächsischen Zeitung“, Landeszeitung f. d. Prov. Sachsen etc. 1896.